



Geschäftsbericht 2023

Degussa Bank AG

**DEGUSSA
BANK**

Die WorksiteBank.

Wichtige Kennzahlen Degussa Bank AG

Jahresabschluss HGB

in Mio. €	2020 31.12.	2021 31.12.	2022 31.12.	2023 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	6.687	6.824	7.128	6.682
Bilanzsumme	6.296	6.200	6.542	6.466
Forderungen an Kunden	4.282	4.495	4.747	5.098
Kundeneinlagen	5.163	5.011	5.050	5.174
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	1	45	45
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50
Rücklagen und Bilanzgewinn	151	252	290	304
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	17	17
Zusätzliches Kernkapital	50	50	50	50
Nachrangige Verbindlichkeiten	39	55	47	47
Summe der bilanziellen Eigenmittel	307	424	454	468
Zinsüberschuss	86	77	116	90
Provisionsüberschuss	14	24	26	23
Verwaltungsaufwand	114	112	106	100
Betriebsergebnis vor Steuern	10	110	46	18
Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	662	613	572	539

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main zugelassen.

Degussa Bank AG

Geschäftsbericht 2023

Aufsichtsrat und Vorstand	4	Jahresabschluss	42
Lagebericht	5	Jahresbilanz der Degussa Bank AG	42
Grundlagen der Geschäftsfähigkeit	5	Gewinn- und Verlustrechnung	43
Wirtschaftsbericht	7	Anhang	44
Prognose- und Chancenbericht	13	Bestätigungsvermerk	58
Risikobericht	14	Bericht des Aufsichtsrats	64
Nichtfinanzielle Erklärung	18		
Erklärung zur Unternehmensführung	41		

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Aufsichtsrat

Hans Eckhard Fiene, Bremen
– Vorsitzender –
Selbstständiger Berater

Andreas de Maizière, Bad Homburg v. d. H.
– stellvertretender Vorsitzender –
Selbstständiger Unternehmensberater

Dr. Jürgen Allerkamp, Hamburg
Berufsaufsichtsrat, Financial Expert

Andreas de Maizière, Bad Homburg v. d. H.
Selbstständiger Unternehmensberater

Nick Jenner, Karben
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Helmut Kaiser, Thedinghausen
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Vorstand

Michael Krupp, Hofheim am Taunus
– Vorsitzender –

Michael Horf, Schlangenbad

Matthias Weiß, Frankfurt am Main

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Unternehmensstruktur

Die Degussa Bank ist ein Kreditinstitut in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (AG) und wird nicht mehrheitlich beherrscht. Mit dem Verkauf der bisherigen Tochtergesellschaften MIVO mitarbeitervorteile GmbH und Munich General Insurance Services GmbH im Geschäftsjahr liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2023 kein handelsrechtlicher Konzern mehr vor. Im Vorjahr wurden der Lagebericht der Degussa Bank und der Konzernlagebericht noch zusammengefasst (zusammengefasster Lagebericht). Sofern nachfolgend Vorjahreszahlen angegeben sind, beziehen sich diese auf das Einzelunternehmen Degussa Bank.

Das Geschäftsjahr der Degussa Bank ist das Kalenderjahr, die Bilanzwährung des Unternehmens ist Euro.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank auf das Privatkundenbankgeschäft und auf wohnwirtschaftliche gewerbliche Immobilienfinanzierungen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Aktionäre der Degussa Bank einen Vertrag über den Verkauf von 100 % der Aktien mit der Oldenburgischen Landesbank AG („OLB“) geschlossen. Nach Abschluss der behördlichen Genehmigungsprozesse soll die Übertragung vollzogen werden.

Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Die Degussa Bank bietet Arbeitnehmern alle üblichen segmentspezifischen Bankdienstleistungen an und konzentriert sich dabei auf Geschäftsfelder, in denen sie nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann.

Unsere Geschäftsfelder

- Private Immobilienkredite
- Privatdarlehen
- Firmenkredite
- Passivgeschäft
- Wertpapiergeschäft und
- Kartengeschäft

entwickelten sich auch im aktuell schwierigen makroökonomischen Umfeld stabil. Weiterhin sind keine direkten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine oder aus anderen geopolitischen Krisen zu beobachten. Die beobachtbaren Rezessionstendenzen und ihre Folgen auf das Konsum- und Investitionsverhalten wie auch das im Vorjahresvergleich beibehaltene Zinsniveau haben die Geschäftsaktivitäten auf den Märkten spürbar beeinflusst.

Auf den Immobilienmärkten führten die höheren Zinsen zu deutlichen Rückgängen der Kaufaktivitäten in allen Kundengruppen. Wohnwirtschaftliche Finanzierungen wurden infolgedessen nur noch in geringem Umfang nachgefragt. Demgegenüber konnte das Ratenkreditgeschäft mit privaten Kunden weiter ausgebaut werden. Das zinstragende Kreditgeschäft und der Zinsüberschuss sind weiterhin von zentraler Bedeutung für die Degussa Bank.

Darüber hinaus ist das Provisionsgeschäft eine wichtige Säule unserer Geschäftsstrategie und fester Bestandteil unserer Angebotspalette. Privaten und gewerblichen Kunden steht ein breites Spektrum an Wertpapier-, Karten- und kontobezogenen Dienstleistungen zur Verfügung.

Die Degussa Bank reagiert flexibel auf die Kundenbedürfnisse und priorisiert die eigenen Ressourcen entsprechend. Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden in Filialen (Bank-Shops) vor Ort sowie digital, telefonisch, über das Internet und über die mobilen Kanäle zur Verfügung.

Über ganz Deutschland verteilt, mit Schwerpunkt in den Metropolregionen, stehen wir unseren Kunden sowohl in den klassischen 53 Bank-Shops (i.Vj. 56) physisch und darüber hinaus auch in digitaler Form zur Verfügung (dbs.degussa-bank.de). Zum Ende des Geschäftsjahres waren 88 Digitale Bank-Shops (i.Vj. 79) in Kooperation mit unseren Worksite-Partnern in Betrieb. Neben den spezifischen Bank- und Wertpapierprodukten sind hier auch weitere Kunden-Services verfügbar und werden kontinuierlich erweitert.

Vor diesem Hintergrund hat sich unser operatives Bankgeschäft im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. So ist das Kredit- und Einlagegeschäft mit privaten und gewerblichen Kunden im abgelaufenen Jahr weiter gewachsen und wurde unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Anforderungen optimiert. Die verfügbaren Ressourcen wurden auf besonders profitable Geschäftsfelder allokiert und die Effizienz in den Backoffice-Bereichen erhöht. Im Fokus steht dabei die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite unter Beibehaltung unseres Kundenversprechens „Nähe, Transparenz, Vertrauen“.

In der Degussa Bank wurde ein Nachhaltigkeitsleitbild entwickelt, welches die drei ESG-Kriterien Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) umfasst. Die hieraus abgeleiteten Prinzipien sind als Querschnittsthema in der Bank übergeordnet integriert und bilden das Fundament unseres nachhaltigen und ethischen Handelns.

Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Degussa Bank sind die Erzielung einer angemessenen Rendite vor Steuern und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern.

Eine angemessene Rendite für das Geschäftsmodell der Degussa Bank sehen wir bei einer Eigenkapitalrendite (RoE – Return on Equity) von 10 % als prognostiziertem mittelfristigem Zielwert. Für den RoE setzen wir den Gewinn vor Steuern von € 17,6 Mio. ins Verhältnis mit dem durchschnittlichen harten Kernkapital (CET-1) in Höhe von € 336,9 Mio. Mit einem RoE von 5,2 % wurde der für das Geschäftsjahr 2023 geplante RoE von 2,9 % deutlich überschritten.

Die Marktdurchdringung in der Degussa Bank messen wir einerseits als Summe des betreuten Kundenvolumens (das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäftsvolumen inkl. betreutes Depotvolumen beträgt zum Bilanzstichtag € 14.451 Mio., i.Vj. € 13.676 Mio.) und andererseits als Entwicklung der erreichten Kundenanzahl (zum Bilanzstichtag rund 311.000, i.Vj. 322.000).

Die hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Liquidität und Solvabilität von Kreditinstituten, haben weiterhin entsprechende Priorität.

Im Rahmen der nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen wir auf die Kundenzufriedenheit als Steuerungskriterium ab. Wir richten die Zielservicelevel an den Kundenerwartungen aus und investieren in Systeme und Prozesse, die das Kundenerlebnis steigern und unsere Erreichbarkeit verbessern sollen. So ziehen wir als Indikator die Kundenbeschwerden, Kundenbewertungen unserer Kontakt- und Vertriebskanäle sowie deren Erreichbarkeit hinzu. Die Zielerreichung wird kontinuierlich überprüft, um im Bedarfsfall umgehend zu reagieren. Wesentliche Maßnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das seit 2020 dominante Thema der Corona-Pandemie fand Anfang 2023 mit Einstellung der letzten Maßnahmen zur Bekämpfung ein Ende.

Der andauernde Krieg in der Ukraine und die schwerwiegende Verschlimmerung des Konflikts in Israel und den palästinensischen Gebieten waren aus deutscher Sicht die relevantesten geopolitischen Entwicklungen. Aus ökonomischer Sicht entwickelten sie jedoch keine stärkeren kurzfristigen Verwerfungen. Dies gilt ebenso für die innenpolitischen Themen des Gebäude-Energie-Gesetzes sowie die verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten beim Bundeshaushalt. Auf längere Sicht sind die Einflüsse allerdings bemerkenswert.

Die Energiepreise normalisierten sich im Laufe des Jahres 2023. Trotzdem stehen insbesondere dem industriellen Sektor vor dem Hintergrund langfristig höherer Energiepreise schwierige Zeiten bevor.

Infolge der Energiepreisentwicklung ließ die Inflation zunehmend nach, begleitet von schwachem Wirtschaftswachstum und Rezessionstendenzen. Nach dem Höhepunkt von 11,6 % im Oktober 2022 lag die Inflationsrate in Deutschland im Dezember 2023 bei 3,7 %¹. Auch die um Energie- und Lebensmittelpreise bereinigte Kerninflationsrate ist rückläufig. Bezogen auf die Eurozone wird eine nachhaltige Annäherung an das Inflationsziel des Eurosystems von einer Rate unter, aber nahe 2 % erst ab 2025 erwartet.

Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts Deutschlands der letzten vier Quartale waren nur in einem Fall positiv. Eine größere Verbesserung des Wachstumsumfelds ist für die nächsten Quartale nicht zu erwarten. Trotzdem

verharrt die Arbeitslosenquote auf niedrigem Niveau. Sie betrug im Dezember 2023 5,8 %². Negative Einflüsse auf das Wachstumsumfeld ergeben sich aus den verfassungsrechtlichen Problemen um den Bundeshaushalt in Form sinkender staatlicher Nachfrage. Grund zur Hoffnung geben die Branchen künstliche Intelligenz und Klimaschutz.

Das langfristige Wirtschaftswachstum ist in starkem Maße von den Entwicklungen in den Bereichen Demographie und Fachkräftemangel, Kontrolle und Diversifikation von Lieferketten, Globalisierung und Handelskonflikte sowie der Energie- und Verkehrswende abhängig.

Das Eurosystem um die Europäische Zentralbank setzte seine seit Mitte 2022 verfolgte Politik steigender Leitzinsen fort. Der Satz der Einlagefazilität, zu dem Banken Guthaben bei der Zentralbank halten, betrug zuletzt 4 %. Mit einer weiteren Erhöhung der Leitzinsen wird nicht gerechnet. Eher wird das Eurosystem 2024 die Zinswende einleiten. Der Geldmarkt sowie Zinsen (beziehungsweise Renditen) für kurze Anlagelaufzeiten vollzogen die Entwicklung der Leitzinsen nach.

Auch die Kapitalmarkt-Zinssätze längerer Laufzeiten stiegen vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und der Erwartung einer restriktiven Geldpolitik durch die Zentralbanken im Jahresverlauf zunächst weiter an. Der Höhepunkt der Rendite einer Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit lag im Oktober bei 2,97 %³. Bis zum Jahresende reduzierte sich der Wert auf 2,02 %⁴. In vielen Industriestaaten sind die Zinskurven weiterhin invers. Das bedeutet, dass langfristige Zinsen niedriger sind als kurzfristige.

Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar verbrachte das Jahr 2023 in einer relativ engen Handelsspanne zwischen circa 1,05 und 1,10 Dollar pro Euro. Der Deutsche Aktienindex stieg kräftig.

1 Statistisches Bundesamt

2 Deutsche Bundesbank

3 Deutsche Bundesbank

4 Deutsche Bundesbank

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2023 gerieten im internationalen Umfeld einige Banken in eine Krise. Die Schweizer Großbank Credit Suisse war infolge hoher Kreditabschreibungen und Verluste gezwungen, sich von der Wettbewerberin UBS übernehmen zu lassen. Während hier idiosynkratische Risiken schlagend wurden, gerieten auch einige US-amerikanische Banken infolge der gestiegenen Zinsen unter Druck und gingen in die Insolvenz. Auch durch Notfallkreditprogramme der amerikanischen Zentralbank konnte eine Ausweitung der Krise vermieden werden.

Die deutsche Bankenbranche erlebte 2023 ein erfolgreiches Jahr mit steigenden Gewinnen. Diese resultierten vor allem aus guten Zinsergebnissen, während die Provisionsergebnisse eher stagnierten. Kapital- und Liquiditätskennzahlen sind solide.

Die Nettozinsmargen im Zusammenhang mit den Kapitalmarktzinsen und damit die Profitabilität insbesondere im Retail-Sektor dürften von den hohen Niveaus perspektivisch etwas sinken, da die höheren Zinsen zunehmend an die Einlagenkunden weitergegeben werden müssen. Außerdem wird mit sinkenden Leitzinsen gerechnet. Zusätzliche Erträge ergeben sich wiederum aus Absicherungsgeschäften, die durch das mittelfristig gestiegene Zinsniveau teils hohe Marktwerte aufweisen.

Die in den letzten Jahren stark und abrupt gestiegenen Leit- und Kapitalmarktzinsen führten jedoch auch zu sinkenden Anleihekursen. Davon ist ebenso die Eigenanlage der Banken betroffen, sofern keine adäquaten Sicherungsstrategien verfolgt wurden. Während dieser Effekt insbesondere 2022 beobachtet wurde, war er 2023 weniger stark ausgeprägt und zum Jahresende hin kehrte er sich um. Die hohen Inflationsraten führen zu einer Erhöhung der Sach- und Personalkosten.

Das Eurosystem beendete überraschend die übliche Verzinsung der Mindestreserve, die Banken in Abhängigkeit ihres Einlagevolumens bei der Zentralbank halten müssen, und reduzierte dadurch deren Profitabilität. Diskussionen

um eine Erhöhung des Mindestreservevolumens, die weitere Mindererträge mit sich brächte, werden geführt.

Das Neugeschäft mit Immobilienkrediten läuft vor dem Hintergrund hoher Baukosten und gestiegener Zinskosten für die Kunden schleppend. Beide Faktoren belasten die Bau- und Immobilienbranche. Die Immobilienpreise sind vielfach gesunken, besonders stark im Bereich von gewerblichen, insbesondere Einzelhandels- und Büroimmobilien, weniger stark bei Wohnimmobilien. Auch die zunehmenden Anforderungen an Nachhaltigkeitsaspekte stellen den Sektor vor Herausforderungen und führen im Bereich der Bestandsimmobilien zu niedrigeren Bewertungen. Mehr Unternehmensinsolvenzen belasten die Kreditportfolien der Banken auch außerhalb des Immobilienbereichs.

In diesem Umfeld verschlechtert sich die Qualität der Vermögenswerte des Bankensektors und eine höhere Kreditrisikovorsorge muss gebildet werden.

Die europäische Politik arbeitet weiter an der Finalisierung des Bankenpakets Basel III. Am schwersten wiegt hierbei die Festlegung einer Untergrenze der Menge an Eigenkapital, das Banken für vergebene Kredite vorhalten müssen. Im Juli wurde die letzte Zahlung in den europäischen Entwicklungsfonds von Seiten der Banken geleistet. Einige europäische Staaten führten eine Übergewinnsteuer für Banken ein.

Das Eurosystem rund um die Europäische Zentralbank bereitet einen digitalen Euro vor.

Grundsätzlich werden höhere Anforderungen an die Berücksichtigung von Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit im Bankensektor gestellt. Dies trifft speziell auf die Bereiche Strategie und Risiko-Controlling zu. Auch die Digitalisierung der Wertschöpfungskette des Bankensektors schreitet weiter voran.

Überkapazitäten im Bankensektor werden durch Übernahmen und Fusionen abgebaut. Weiterhin werden die Filialnetze der Branche ausgedünnt.

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme der Degussa Bank beträgt € 6.466 Mio. (i. Vj. € 6.542 Mio.) und ist durch das Kredit- und Einlagengeschäft bestimmt. Unsere Erwartungen aus dem Vorjahr zum Wachstum des betreuten Kundenvolumens wurden im Privatkundengeschäft erreicht, im Firmenkundengeschäft blieben die Geschäftsvolumen hinter den Erwartungen zurück. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Kundenanzahl leicht.

Im Kreditgeschäft bilden grundpfandrechlich gesicherte Immobilienfinanzierungen weiter den Schwerpunkt. Das angestrebte Wachstum im privaten und gewerblichen Kreditgeschäft mit wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien wurde nicht erreicht und entwickelte sich auf Vorjahresniveau. Das Neugeschäft mit Ratenkrediten privater Kunden konnte deutlich gesteigert werden, wenngleich die geplanten Steigerungen nicht ganz erreicht wurden.

Das Einlagengeschäft wurde als Folge des, im Vergleich zu den Vorjahren, attraktiven Zinsniveaus deutlich ausgebaut und liegt über unseren Erwartungen. Im Geschäftsjahr waren insbesondere einjährige Sparbriefe stark nachgefragt und auch der Bestand an Tagesgeldern unserer Privatkunden wuchs deutlich. Das betreute Kundenvolumen im außerbilanziellen Depotgeschäft wuchs im Geschäftsjahr um knapp 8 % auf € 4.038 Mio. (i. Vj. € 3.744 Mio.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Degussa Bank die bisherigen Tochtergesellschaften MIVO mitarbeitervorteile GmbH und Munich General Insurance Services GmbH verkauft. Der in den Vorjahren erreichte Digitalisierungsgrad mit dem Fokus auf das Bankgeschäft wurde beibehalten. Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt reduzierte sich auf 532 (i. Vj. 565).

Geschäftsverlauf Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2023	31.12. 2022	Veränd. %
Geschäftsvolumen	6.682	7.126	- 6
Bilanzsumme	6.466	6.542	- 1
Forderungen an Kunden	5.098	4.747	+ 7
Kundeneinlagen	5.174	5.050	+ 2

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug € 18,0 Mio. (i. Vj. € 45,6 Mio.). Anders als im Vorjahr sind Ergebnisbeiträge aus dem Abgang der Tochtergesellschaften (i. Vj. € 35,9 Mio.) und einmalige Erträge aus der vorzeitigen Schließung von Zinssicherungsgeschäften im Rahmen der Zinsbuchsteuerung (i. Vj. € 49,2 Mio.) nicht im operativen, sondern im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit spiegelt das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wider und ist nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Im außerordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Desinvestitionen in Höhe von € 29,4 Mio. enthalten, welchen Erträge aus der Schließung von derivativen Zinssicherungsgeschäften in Höhe von € 29,0 Mio. entgegenstehen.

Die wirtschaftliche Lage der Degussa Bank entwickelt sich aufgrund der diversifizierten Ertragsstruktur im fokussierten Geschäftsmodell trotz spürbarer Einflüsse makroökonomischer Unsicherheiten zufriedenstellend.

Ertragslage

Die Ertragslage der Degussa Bank ist durch die operativen Erträge im Bankgeschäft bestimmt. Im Jahresüberschuss in Höhe von € 14,0 Mio. (i. Vj. € 38,1 Mio.) gleichen sich die außerordentlichen Erträge aus der vorzeitigen Schließung von Zinssicherungsgeschäften mit den außerordentlichen Aufwendungen durch den Abgang der Tochtergesellschaften und für Restrukturierungen nahezu aus. Die Gewinnerwartungen wurden durch die Erlöse aus dem Verkauf von Eigenanlagen in Aktien und nichtfestverzinslichen Wertpapieren übertroffen.

Operative Erträge werden im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft mit Kunden und in der Eigenanlage liquider Mittel, in Zinssicherungsgeschäften, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft sowie im sonstigen Provisionsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen für Kapitalinstrumente und im Einlagengeschäft mit unseren Kunden. Zinserträge und -aufwendungen stiegen mit dem

höheren Zinsniveau im Geschäftsjahr gleichermaßen an, wobei margenstärkere Produkte in den Vordergrund gerückt wurden. Im Zinsüberschuss des Vorjahres waren noch Einmalerträge aus der Schließung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von € 49,2 Mio. enthalten, wodurch die Werte nicht vergleichbar sind.

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäfts ist weiterhin das Wertpapiergeschäft. Das attraktive Zinsumfeld für Geldanlagen und die weiterhin bestehenden Verunsicherungen der Anleger in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld führten gegenüber dem Vorjahr zu reduzierten Umsätzen und geringeren Provisionserträgen.

Das fokussierte Geschäftsmodell und die damit verbundene gezieltere Investitionstätigkeit führten in Verbindung mit den Restrukturierungsmaßnahmen zu deutlich gesunkenen Verwaltungsaufwendungen. Der Anteil an regulatorischen Kosten über Pflichtbeiträge an Einlagensicherungssystemen und Restrukturierungsmechanismen ist mit € 3,3 Mio. gegenüber € 4,5 Mio. im Vorjahr rückläufig, aber immer noch hoch. Für die Bankenabgabe sind insgesamt € 1,8 Mio. als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung hinterlegt, welche beim Ausscheiden der Bank aus dem SRM (Single Resolution Mechanism) aufwandswirksam werden könnte.

Der Personalaufwand reduzierte sich in Folge des geringeren Mitarbeiterbestands deutlich, die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten trotz allgemeiner Kostensteigerungen knapp unter Vorjahresniveau gehalten werden.

Ertragslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2023	31.12. 2022	Veränd. %
Zinsüberschuss	89,7	116,0	- 23
Provisionsüberschuss	23,3	25,5	- 9
Laufende Erträge	1,5	1,5	+/- 0
Personalaufwendungen	- 42,5	- 48,1	- 12
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 57,6	- 57,8	+/- 0
Jahresüberschuss	14,0	38,1	- 63

Vermögenslage

Das Kreditgeschäft und die Anlage von liquiden Mitteln bestimmen die Vermögenslage der Degussa Bank. Zu den liquiden Mittel zählen neben der Barreserve auch unsere Anlagen in der Einlagefazilität der Deutschen Bundesbank in Höhe von € 1.063 Mio. Die Eigenanlage in Wertpapieren wurde im Geschäftsjahr weiter reduziert. Die Wertpapiere werden auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Den Schwerpunkt des Kreditgeschäfts bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden mit einem Volumen von € 2.624 Mio. (i. Vj. € 2.638). Auch die Finanzierung von Wohnimmobilien institutioneller Kreditnehmer hat zu einem weiteren Wachstum der Kundenforderungen geführt (€ 1.643 Mio., i. Vj. € 1.406 Mio.).

Die größten Zuwächse im Kreditgeschäft waren im Privatarlehensgeschäft mit Ratenkrediten zu verzeichnen. Der Bestand wuchs um 26 % auf € 497 Mio. gegenüber € 385 Mio. im Vorjahr.

Vermögenslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2023	31.12. 2022	Veränd. %
Barreserve	52	50	+ 3
Forderungen an Kreditinstitute	1.097	1.104	- 1
Wertpapiere der Eigenanlage	194	585	- 67
Forderungen aus Eigenanlagen	1.343	1.739	- 23
Forderungen an Kunden	5.098	4.747	+ 7

Finanzlage

Bestimmend für die Finanzlage sind die Einlagen unserer Kunden. Ihr Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag rund 89 % (i. Vj. 87 %). Neben den klassischen Einlagenprodukten wie Sparbriefen und Tagesgeldern sowie den Kontokorrentguthaben privater Anleger, werden auch Einlagen von institutionellen Anlegern entgegengenommen.

Die Degussa Bank verfügt über zusätzliche Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft. Derzeit ist ein Inhaberpfandbrief emittiert, welcher in Höhe von € 45 Mio. für geldmarktpolitische Geschäfte bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt und genutzt werden kann. Die Emission ist von Moody's mit Aa3 geratet. Durch den Aufbau der Deckungsmasse auf € 758 Mio. (i.Vj. € 358 Mio.) sind weitere Emissionen möglich. Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition können auch Repogeschäfte mit der EU-REX abgeschlossen werden. Die Bank nimmt an der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG-III) in Höhe von € 35 Mio. teil (i.Vj. € 382 Mio.).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt. Unsere Eigenanlagen werden am Bilanzstichtag zu 85 % als hochliquide Aktiva der Stufe 1 im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 zur Liquiditätssteuerung angerechnet (i.Vj. 70 %). Zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 203 Mio. (i.Vj. € 573 Mio.).

Finanzlage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2023	31.12. 2022	Veränd. %
andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.886	4.584	+ 7
Spareinlagen	201	379	- 47
Hypotheken-Namenspfandbriefe	102	102	+/- 0
Hypothekenspfandbriefe	45	45	+/- 0
Kundeneinlagen	5.219	5.095	+ 2
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	680	907	- 25

Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Die Bilanz und der Anhang enthalten weitere Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, Schulden, Kapitalbestandteilen und außerbilanziellen Geschäften.

Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank über ein handelsrechtliches Eigenkapital in Höhe von € 354 Mio. (i.Vj. € 340 Mio.).

Zu den bilanziellen Eigenmitteln zählen im harten Kernkapital (CET-1) neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen unverändert auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio.

Das zusätzliche Kernkapital besteht aus € 50 Mio. nicht kumulativen Schuldverschreibungen ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Artikel 52 CRR.

Das anrechenbare Ergänzungskapital besteht aus Nachrangkapital in Höhe von € 47 Mio. (i.Vj. € 47 Mio.). Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Artikel 64 CRR.

Eigenmittel Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2023	31.12. 2022	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	50	50	+/- 0
Rücklagen	276	238	+ 16
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	+/- 0
Hartes Kernkapital	343	305	+ 18
Contingent Convertible Bonds	50	50	+/- 0
Zusätzliches Kernkapital	50	50	+/- 0
Nachrangige Verbindlichkeiten	47	47	+/- 0
Ergänzungskapital	47	47	+/- 0
Bilanzielle Eigenmittel	440	402	+ 9

Die Eigenmittel nach CRR betragen unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Hinzurechnungen und Anrechnungsgrenzen € 446 Mio. (i.Vj. € 412 Mio.).

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Artikel 92 CRR wurden erfüllt. Zum Bilanzstichtag betragen die Gesamtkapitalquote 34,7 % (i.Vj. 29,7 %), die Kernkapitalquote 31,0 % (i.Vj. 26,1 %) und die harte Kernkapitalquote 27,1 % (i.Vj. 22,5 %).

Das Kernkapital der Degussa Bank wurde weiter gestärkt. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von € 38,1 Mio. wurde im Geschäftsjahr mit Beschluss der Hauptversammlung in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Prognose- und Chancenbericht

Die Degussa Bank bietet Finanzdienstleistungen für Arbeitnehmer in Deutschland an. Dafür betreibt sie Bank-Shops auf Worksites von Industrieunternehmen, Industrieparks und Dienstleistungsunternehmen (Partnerunternehmen). Neben den bestehenden Vertriebs- und Kommunikationskanälen Telefon, Internet und Mobile-Apps wurden im Rahmen der digitalen Transformation digitale Bank-Shops bei den Partnerunternehmen eröffnet. Unsere Maßnahmen werden wir an den Bedürfnissen unserer Kunden ausrichten und Steuerungsimpulse aus deren Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen ziehen.

Das auf das Privatkundengeschäft fokussierte Geschäftsmodell in Verbindung mit Serviceleistungen für die Partnerunternehmen sowie dem wohnwirtschaftlich besicherten Kreditgeschäft mit gewerblichen Kreditnehmern bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich.

Die Degussa Bank erreicht insgesamt rund 311.000 Kunden (i.Vj. 322.000) und hat sich so eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung und Verbesserung der operativen Profitabilität geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs wird der Ausbau der Kundenbasis in 2024 auf 340.000 Kunden angestrebt. Wir rechnen sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichtem Wachstum und wollen das betreute Kundenvolumen auf insgesamt € 15.100 Mio. ausbauen.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 bei einem im Vorjahresvergleich tendenziell fallenden Zinsniveau eine leichte Ausweitung des Zinsüberschusses im operativen Geschäft.

Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden weiter stark von den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Nachdem das Wertpapierprovisionsgeschäft in 2023 deutlich zurückgegangen war, rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Provisionserträge in 2024. Die Unsicherheit der Anleger ist je-

doch weiterhin hoch. Zusätzlich bietet das höhere Zinsniveau auch für die Kunden alternative Anlage- und Investitionsmöglichkeiten.

Die Auswirkungen der geopolitischen Entwicklungen mit ihren mittelbaren und unmittelbaren Folgen bleiben bestimmend für die globale Wirtschaftslage. Dies kann sich auch entsprechend auf die Geschäftslage im Bankensektor auswirken.

Nachhaltigkeit im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance) wird sich weiter zu einem wesentlichen Faktor in den geschäftsstrategischen Ausrichtungen der Unternehmen, auch im Finanzsektor, entwickeln. Wir erwarten hierzu starke Auswirkungen im Immobilien- und Immobilienkreditgeschäft sowie im Anlageverhalten unserer Kunden.

Bankweit werden wir vorrangig an der profitablen Fokussierung unseres Geschäftsmodells im Kredit- und Einlagengeschäft arbeiten. Hierfür nötige Investitionsmaßnahmen werden auch durch aktives Kostenmanagement refinanziert, wobei die beobachteten Inflationsentwicklungen weiterhin entsprechenden Kostendruck generieren werden. Die innerbetrieblichen strukturellen Rahmenbedingungen werden weiter optimiert, soweit sie der Stärkung der Profitabilität und des Geschäftswachstums bzw. der Kostensenkung dienen. In 2024 wollen wir einen RoE von mindestens 4,9% erreichen.

Die Steuerung der Zinsrisikopositionen im Bankbuch, der Verwaltungsaufwendungen im Inflationsumfeld sowie die Beachtung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen für Liquidität und Solvabilität werden weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Der Qualifizierung unserer Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein. Den sich rasch ändernden Kundenerwartungen begegnen wir mit der kontinuierlichen Entwicklung unserer Vertriebsorgani-

sation und fokussieren uns auf die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 konzentrieren wir uns weiter auf die Verbesserung der operativen Profitabilität der Bank. Eine stabile Ertragslage in Verbindung mit einem leicht niedrigeren Verwaltungsaufwand wird zu leicht steigenden operativen Erträgen führen. Die Veräußerungen der früheren Tochtergesellschaften sowie von Aktien und nicht

festverzinslichen Wertpapieren haben das Ergebnis der Vorjahre wesentlich beeinflusst. In 2024 rechnen wir ohne diese Sondereffekte mit einem vergleichbaren Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie in 2023.

Die Ausbalancierung von Ertrag und Wachstum steht dabei im Mittelpunkt unserer Maßnahmen.

Unser Geschäftsmodell hat sich in den vergangenen Jahren als stabil und nachhaltig erwiesen. Dennoch können zahlreiche Risikofaktoren bei ungünstigem Verlauf das prognostizierte Ergebnis 2024 in einem nicht abschließend quantifizierbaren Ausmaß beeinträchtigen. Dazu zählen u. a. die geopolitische Situation, hohe Inflation, Rezessions- und Umweltrisiken. Mit einem Vollzug des Eigentümerwechsels können sich ebenfalls Einflüsse auf unsere zukünftige Geschäftstätigkeit ergeben.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand der Bank unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Bestandsgefährdende Risiken sind auch nach den bisher gewonnenen Erkenntnissen (Inflation, Rezessionstendenzen, Russland/Ukraine-Krieg) nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist geordnet, sodass unverändert von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auszugehen ist.

Organisation des Risikomanagements

Die Degussa Bank ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfordert ein integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank festgelegten Steuerungsverfahren zur Identifikation und Überwachung von Risiken. Für die Degussa Bank ergeben sich aus dem

Kredit-, Einlagen-, Karten- und Wertpapiergeschäft sowie im Zahlungsverkehr die banktypischen Risikoarten (insbesondere Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationel-

le Risiken). Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden diese Risiken für die Steuerung als wesentlich identifiziert. In der Risikoinventur wurden ESG-Risiken bei den einzelnen Risikoarten explizit berücksichtigt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Restrukturierung fortgesetzt und das Beteiligungsportfolio abschließend bereinigt. Die Tochtergesellschaften MIVO und MGIS wurden in 2023 veräußert, so dass die Materialität der Beteiligungsrisiken übereinstimmend mit der Risikoinventur als unwesentlich eingestuft ist.

Die aktive Steuerung und effektive Kontrolle von Risiken besitzen für Finanzdienstleister besonders im aktuellen sozio-ökonomischen Umfeld auch unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten eine existenzsichernde Bedeutung. Die beobachtbaren Rezessionstendenzen, die weiterhin wachsende Regulierung, die Digitalisierung in Verbindung mit dem sich wandelnden Kundenverhalten und die (geo-)politischen Unsicherheiten erfordern den Einsatz professioneller Risikomanagementmethoden. Aufgrund der permanenten Weiterentwicklung des Risikomanagementpro-

zesses in der Degussa Bank können die aktuellen Risiken effektiv gesteuert werden. Die Organisation des Risikomanagements sieht die Genehmigung von wesentlichen methodischen Anpassungen betreffend Risikomessung und -steuerung durch den Risikomethodenausschuss vor. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees eingesetzt.

Kreditrisiken

Das Kreditausfallrisiko ist definiert als die Gefahr, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus einem Kreditvertrag nicht termingerecht oder nicht vollständig nachkommt. Auch das Länderrisiko zählt zu den Kreditrisiken. Neben dem Transferrisiko umfasst es insbesondere die Gefahr, dass Staaten ihre – beispielsweise aus emittierten Wertpapieren eingegangenen – Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht und vollständig erfüllen können. Die Kreditrisiken der Degussa Bank werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken aus Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen.

Im Privatkundenkreditgeschäft besitzt die Degussa Bank eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingsysteme privater Immobilienkredite, Kontokorrentkredite, Privatarlehen und Kreditkarten. Darüber hinaus ist das interne Ratingsystem für gewerbliche Wohnimmobilienkredite von der Bankenaufsicht anerkannt.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditrisikoaktiva nach CRR belaufen sich zum Stichtag 31.12.2023 auf € 1.126 Mio. (i. Vj. € 1.211 Mio.).

Besondere Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der Marktsi-

tuation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in den Ballungsgebieten konnten bei Verwertungen ausreichende Erlöse erzielt werden. Die Auswirkungen von Inflation und Zinserhöhung sind bislang beherrschbar und werden u.a. über eine konservativere Kreditvergabe gesteuert. Dem Kreditausfallrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und modellgestützt ermittelte Pauschalwertberichtigungen nach BFA 7 Rechnung getragen.

Die Risikostrategie sieht im Wertpapiereigengeschäft ausschließlich Investitionen in Anleihen vor, die von öffentlichen Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität und kurzer Fristigkeit begeben wurden, sodass Emittentenrisiken begrenzt werden. Ausfall-, Migrations- und Credit-Spread-Risiken im Wertpapiereigengeschäft sind nach den Ergebnissen der Risikoinventur 2023 nicht mehr wesentlich im Sinne der MaRisk.

Die Risikobetrachtungen der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig durch hypothetische und historische Stressszenarien ergänzt. Die derzeitigen Entwicklungen werden fortlaufend bewertet. Die Auswirkungen adverser Entwicklungen (z. B. schwerer konjunktureller Abschwung) werden auf die wesentlichen Kreditrisikoparameter (z. B. NPL-Quote, aufsichtliche Eigenmittelunterlegung) hin untersucht. Zusätzlich werden inverse Stresstests zur Ermittlung von Parameterkonstellationen durchgeführt, bei denen das zur Verfügung gestellte Risikokapital aufgebraucht werden könnte.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und das allgemeine Zinsänderungsrisiko ein. Die Degussa Bank führt kein Handelsbuch gemäß Artikel 4 Abs. 1 Nr. 85 und 86 CRR. Zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Zinsswaps verwendet. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt. Währungsrisiken sind von margi-

ner Bedeutung. Die Degussa Bank verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch an der handelsrechtlichen Rechnungslegung orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt.

Die regelmäßige Messung, Überwachung und Begrenzung der Marktpreisrisiken erfolgt mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr. Das Value-at-Risk-Limit für Marktpreisrisiken wird durch weitere operative Limite (z. B. Volumen-, Laufzeitlimite) ergänzt. Sensitivitätsanalysen und Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die eingesetzten Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken werden regelmäßig validiert. Die aufsichtlichen Marktpreisrisikoaktiva der Degussa Bank liegen unter den Schwellenwerten gemäß Art. 325a Abs. 1 CRR und betragen daher € 0 Mio. Auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 6/2019 (BA) werden plötzliche und unerwartete Zinsänderungen des aufsichtlichen Standardtests mit einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten simuliert. Zum Berichtsstichtag ergab sich bei steigenden Zinsen eine Barwerterhöhung von € 1 Mio. (i. Vj. Barwertreduzierung von € 1 Mio.). Bei fallenden Zinsen würde sich ein Risikowert von € 17 Mio. ergeben (i. Vj. € 10 Mio.). In Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln errechnet sich eine Quote von 2 % (i. Vj. 2 %). Zu keinem Zeitpunkt lag die Quote in 2023 oberhalb der Grenze von 20 %, aus der eine Einstufung als Institut mit erhöhten Zinsänderungsrisiken folgen würde.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Es wird in den Dimensionen Refinanzierungs-, Refinanzierungskosten-, Termin- und Abrufisiko beobachtet. Das Refinanzierungsrisiko resultiert daraus, dass die vereinbarten Kapitalbindungsfristen auf der Aktivseite länger sind als auf der Passivseite. Das Refinanzierungskostenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung

von Zahlungsverpflichtungen nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Das Terminrisiko kann dadurch entstehen, dass sich vereinbarte Zahlungseingänge verzögern und so die eingeplante Liquidität fehlt. Das Abrufisiko ist das Risiko, dass Zahlungsmittel vorzeitig oder unerwartet in Anspruch genommen werden (z. B. Abruf von Einlagen).

Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben und wurde im Berichtsjahr insbesondere durch Einwerben weiterer Privatkundengelder gestärkt. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 226 % (i. Vj. 174 %). Ergänzend ist die Net Stable Funding Ratio nach CRR zwecks Sicherung stabiler Refinanzierungsquellen verbindlich einzuhalten. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 121 % (i. Vj. 116%).

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt wesentliche Rechtsrisiken ein. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit unterliegt die Degussa Bank allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts inklusive Rechtsrisiken mit den Schwerpunkten im retailbezogenen Kredit-, Karten-, Einlagen-, Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr über die verschiedenen von der Bank angebotenen Kanäle (z. B. lokale Bank-Shops, Digitaler Bank-Shop, Online-Banking).

Das Management operationeller Risiken umfasst u. a. regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet und weiterentwickelt werden. Die systematische Nutzung einer Schadensfalldatenbank unterstützt die Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement.

Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR. Die aufsichtlichen Risikoaktiva für opera-

tionelle Risiken betragen zum Bilanzstichtag € 162 Mio. (i. Vj. € 175 Mio.).

Geschäftsrisiken und strategische Risiken

Geschäftsrisiken und strategische Risiken bezeichnen unerwartete Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus veränderten externen Rahmenbedingungen (z. B. Kundenverhalten, Wettbewerb, Vertrieb, Produkte, Kosten) resultieren. Ergebnisrisiken, die anderen Risikoarten zuzurechnen sind, bleiben dabei unberücksichtigt. Die Quantifizierung der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken erfolgt durch Simulation der Entwicklung wesentlicher handelsrechtlicher Erfolgsgrößen (z. B. Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwand) im Rahmen adverser Szenarien.

Das Management der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken umfasst u. a. die Aktivitäten im Rahmen der jährlichen Business-Planung, die regelmäßige Kontrolle und Überwachung von Plan-Ist-Abweichungen sowie die Flexibilisierung der Kostenstruktur.

Risikotragfähigkeit

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus setzt die Degussa Bank in der Säule 2 weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im ICAAP ein. Die Bank beachtet die Vorgaben des gültigen BaFin-Leitfadens. Die interne Steuerung basiert auf einer ökonomischen Perspektive, die auf die Substanzsicherung des Instituts und den Gläubigerschutz abzielt, und einer normativen Perspektive, deren Sicherungszweck die laufende Erfüllung sämtlicher regulatorischen Anforderungen ist. Beide Steuerungskreise sollen die Überlebensfähigkeit des Instituts nachhaltig sicherstellen. Im Risikotragfähigkeitskonzept werden alle in der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten im jeweiligen Steuerungskreis abgebildet. Für nicht wesentliche Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden u. a. im Rahmen von Stressszenarien analysiert. Die nor-

mative Perspektive der Risikotragfähigkeit besitzt eine enge Verbindung zu der im jährlichen Turnus durchgeführten Geschäfts- und Kapitalplanung. Dabei werden die aufsichtlichen Kapitalquoten sowohl in einem Planszenario als auch in einem adversen Szenario unter Berücksichtigung der Volumen-, der Ergebnisentwicklung und absehbaren Änderungen der Regulatorik für einen Zeitraum von drei Jahren berechnet. Die im Stressszenario nicht erreichten Geschäftsausweitungen belasten die Kapitalkennziffern in der Säule 1 weniger stark als unter den Wachstumsannahmen des Planszenarios. Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist gegeben.

Normative Risikotragfähigkeit	Gesamtkennziffer Planszenario		Gesamtkennziffer Adverses Szenario	
		reg. Min.		reg. Min.
31.12.2024 (Prognose)	33,3 %	15,2 %	29,9 %	15,2 %
31.12.2025 (Prognose)	26,9 %	15,2 %	30,7 %	15,2 %
31.12.2026 (Prognose)	24,8 %	15,2 %	30,6 %	15,2 %

In der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit wird eine barwertnahe Gegenüberstellung des Risikodeckungspotenzials und der eingegangenen Risiken (ECAP) auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % vorgenommen. Die gemäß Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten werden entsprechend der vorgenommenen Allokation von Risikokapital überwacht. Risikoartenübergreifende Diversifikationseffekte, die zu einer Reduktion der Gesamtrisikoposition führen können, werden nicht einbezogen.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Sie stellt sich zum Stichtag 31.12.2023 wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	ECAP in Mio. €	Limit in Mio. €	Auslastung in %
Adressenausfallrisiken	150	180	83 %
Marktpreisrisiken	39	60	65 %
Operationelle Risiken	17	25	70 %
Risikokapital	207	265	78 %

Das Risikodeckungspotenzial beträgt zum Bilanzstichtag € 408 Mio. (i. Vj. € 509 Mio.).

Nichtfinanzielle Erklärung

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang sowie die Ausführungen zum Lagebericht mit den Teilen Grundlagen der Geschäftstätigkeit, Wirtschaftsbericht, Prognose- und Chancenbericht, Risikobericht, Ausführungen zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem u. a. in Hinsicht auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Erklärung zur Unternehmensführung. Darüber hinaus ist die Degussa Bank gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 289b HGB zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet.

Der Vollständigkeit halber finden sich die erforderlichen Inhalte der Nichtfinanziellen Erklärung in diesem Abschnitt. Das gilt auch, wenn sie bereits an anderer Stelle im Lagebericht berichtet wurden.

Die von der Degussa Bank gewählte Gliederung sowie die berichteten Inhalte orientieren sich im Grundsatz an den Transparenzanforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) sowie teilweise an den Berichtsleitlinien für Finanzdienstleister der Global Reporting Initiative (GRI G4 Sector Disclosures Financial Services). Im Einzelnen wird zu folgenden Punkten berichtet: Geschäftsmodell, Prozessmanagement und Nachhaltigkeits-Due-Diligence, Kundenzufriedenheit, Umweltbelange, EU-Taxonomie, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Ergänzend werden Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dargestellt.

Geschäftsmodell „Worksite Financial Services“ und strategische Ziele

Die Degussa Bank sieht sich als nachhaltig aufgestelltes Wirtschaftsunternehmen, das seinen Wertschöpfungszielsetzungen unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer sowie gesellschaftlicher Verantwortung nachgeht und auf langjährige vertrauensvolle Beziehungen zu Kunden, Partnerunternehmen sowie zu seinen Mitarbeitern aufbaut.

Dabei ist uns Transparenz gegenüber allen Stakeholdern sehr wichtig.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank basiert auf dem Angebot von Services und Leistungen an Mitarbeiter unserer Worksite-Partnerunternehmen. Darauf aufbauend hat sich die Bank die strategische Zielsetzung auferlegt, Deutschlandweit allen Arbeitnehmern die wesentlichen Bankdienstleistungen anzubieten. Das Angebot ist somit nicht auf Mitarbeiter der Worksite-Partnerunternehmen beschränkt.

Den Worksite-Partnerunternehmen selbst bieten wir Services und Leistungen an, soweit sie zu unserem Geschäftsmodell passen. Beispielhaft sind hier Firmenkreditkarten oder die Unterstützung bei Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zu nennen.

Im vergangenen Geschäftsjahr zeigten sich weiterhin die Auswirkungen der Zinswende:

- Bautätigkeiten sind durch die weiterhin hohen Zinsen, hohen Baukosten sowie durch das ungewisse politische Umfeld seit dem Zinsanstieg regelrecht eingebrochen. Als direkte Folge ist auch die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen spürbar zurückgegangen. Allerdings zeichnete sich gegen Ende des Geschäftsjahres 2023 auch ein erster Zinsrückgang gegenüber den im Jahresverlauf erreichten Höchstwerten ab.
- Das Konsumverhalten privater Haushalte hat sich stark verändert – getrieben durch die nur langsam reduzierte Inflation, die zur Konsumzurückhaltung führt, aber auch durch den Wegfall von Investitionen ins Eigenheim, der alternative Konsumausgaben ermöglicht.
- Die Straffung der Geldpolitik zeigt sich im EZB-Leitzins, der auf den höchsten Stand seit 22 Jahren gestiegen ist.
- Im Wettbewerbsumfeld profitieren zahlreiche Universalbanken weiterhin von der Zinswende.

Im Kontext dieser veränderten Rahmenbedingungen konnte die Degussa Bank ihr Geschäftsmodell weiter schärfen und insbesondere die Profitabilität unter Beibehaltung des Kundenversprechens deutlich verbessern. So wurden im Geschäftsjahr 2023 die verbliebenen Tochtergesellschaften veräußert sowie die Verwaltungsaufwendungen weiter reduziert.

Für weiterführende Informationen zum Geschäftsmodell wird auf den Abschnitt „Grundlagen der Geschäftstätigkeit“ zu Beginn des Lageberichts verwiesen.

Ziel der Degussa Bank ist es, Nachhaltigkeit grundsätzlich im Geschäftsmodell zu berücksichtigen. Daher wird dem Thema im täglichen Handeln grundsätzliche Bedeutung beigemessen. Es gibt aktuell ein Nachhaltigkeitsleitbild; eine Nachhaltigkeitsstrategie folgt voraussichtlich im nächsten Jahr.

Entsprechend dem Degussa Bank-Nachhaltigkeitsleitbild ist die Geschäftsstrategie derart ausgerichtet, dass sie im Einklang mit der Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und den Zielen der Gesellschaft steht, wie diese in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals) und dem Pariser Klimaabkommen zum Ausdruck kommen. Die Degussa Bank strebt an, die positiven Auswirkungen ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Menschen und Umwelt zu verstärken und zugleich die negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang zu verringern und die entsprechenden Risiken zu managen.

Das bedeutet für die strategischen Nachhaltigkeitsziele unter anderem:

- Wir möchten durch die Vergabe privater Immobilienkredite dazu beitragen, energieeffizientes Bauen und Sanieren von Wohnimmobilien voranzutreiben und somit langfristig Ressourcen zu schonen. Dabei bieten wir nach Verfügbarkeit auch staatliche Förderkredite als ergänzendes Mittel der Immobilienfinanzierung an.
- Bei gewerblichen Wohnimmobilienfinanzierungen verfolgen wir das gleiche Ziel: Auch hier möchten wir

energieeffizientes Bauen und Sanieren vorantreiben. Zusätzlich möchten wir dazu beitragen, dass ausreichend Wohnraum geschaffen wird, um die hohe Nachfrage nach Wohnraum zu bedienen.

- Im Wertpapierbereich erheben und dokumentieren wir gemäß den gesetzlichen/regulatorischen Vorgaben die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden und berücksichtigen diese selbstverständlich in der Anlageberatung.
- Durch die Vergabe von Privatkrediten möchten wir auch energetische Renovierungen, den Kauf von elektrischen Fahrzeugen sowie die Errichtung von Ladeinfrastruktur und Photovoltaikanlagen ermöglichen.
- Wir stellen Arbeitnehmer- und Sozialbelange in den Fokus, setzen uns für Chancengleichheit und Diversität ein und achten selbstverständlich darauf, dass Menschenrechte eingehalten werden sowie darauf, dass Korruption und Bestechung keine Chance haben.
- Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter geschult sind, um die Einhaltung von Corporate Governance und Compliance zu gewährleisten.

Durch die hohe Einbindung von Vorstand und Aufsichtsrat in geschäftspolitische Entscheidungen gemäß den geltenden gesetzlichen und internen Regelungen kann die Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele sichergestellt werden.

Die genannten Nachhaltigkeitsziele spiegeln auch die Wesentlichkeit des Themas Nachhaltigkeit für die Degussa Bank wider. Im Produktbereich ist das Thema besonders im Bereich der Immobilienfinanzierungen und der Anlageberatung relevant. Daneben spielt das Thema im Umgang und der Wertschätzung unserer Mitarbeiter eine wichtige Rolle.

Prozessmanagement und Nachhaltigkeits-Due-Diligence

Die Degussa Bank unterliegt als Kreditinstitut den Regelungen des Gesetzgebers, der BaFin sowie weiterer Aufsichtsbehörden. Die einschlägigen Regulierungen finden sich u. a. in europäischen Verordnungen, im KWG, in den MaRisk, den Regelungen für das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT, den Regelungen für die Mitarbeiterkompensation und weiteren bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. Dort sind für Arbeitsabläufe, Entscheidungsrechte, Kontrollen und weitere Sicherungsinstrumente Mindeststandards festgelegt. Darüber hinaus gelten in der Bank – wie in allen Unternehmen – weitere Regelungen wie Verbraucherschutzbestimmungen, die Europäische Datenschutzrichtlinie oder rechtliche sowie kundenseitige Anforderungen zur Nachhaltigkeit, im Sinne der ESG-Kriterien. Die Degussa Bank hat Verfahren und Kontrollen eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle Regelungen eingehalten und neue Anforderungen entsprechend den zeitlichen Einführungsterminen umgesetzt werden.

Der Vorstand der Bank arbeitet unabhängig und ist dem Wohle der Degussa Bank verpflichtet. Entsprechend den gültigen Regelungen ist der Aufsichtsrat eingebunden.

Um sicherzustellen, dass die geschäftsimmanenten, besonderen Risiken des Bankgeschäfts angemessen gesteuert werden, hat die Degussa Bank ein mehrstufiges Kontrollsystem implementiert. Dies beginnt mit der strikten Trennung zwischen Markt und Marktfolge im Kredit- bzw. Wertpapiergeschäft (Aufbauorganisation), einer ausreichenden Kapazitätsausstattung, der zugehörigen schriftlich fixierten Ordnung zu Kompetenzen, Aufgaben und Prozessen inkl. der Kontrollhandlungen (Ablauforganisation) sowie den entsprechenden Berichts-/Informationsanforderungen. Als zweite Sicherungslinie bewerten die Bereiche Compliance und Risikocontrolling eventuelle Risiken und prüfen, ob regulatorische Vorgaben eingehalten werden. Eine weitere Sicherung erfolgt durch die interne Revision, welche das etablierte interne Kontrollsystem in einem risikoorientierten Rhythmus konzeptionell und

funktionell überprüft sowie über deren korrekte Anwendung und Entscheidungsrechte berichtet. Die durch die Prüfungshandlungen von Revision und Compliance festgestellten Anpassungserfordernisse werden innerhalb der Degussa Bank entsprechend der zeitlichen Dringlichkeit und Schwere zeitnah umgesetzt. Darüber hinaus überwacht das Informationssicherheitssystem die Sicherheit und die Funktionsfähigkeit der Informationsverarbeitung der Bank.

Compliance spielt darüber hinaus eine wichtige Rolle bei der Einhaltung ordnungsgemäßer Geschäftspraktiken inkl. der Verhinderung von Korruption, Bestechung, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung inkl. der Einhaltung bestehender Embargos, Finanzsanktionen sowie bei der Verhinderung von Insiderhandel.

Um für eine einwandfreie Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu sorgen, sind verschiedene Pflichtschulungen zu absolvieren, um unsere Mitarbeiter für diese Themen zu sensibilisieren und ihre Kenntnisse aktuell zu halten. Die Pflichtschulungen werden in Form von Onlineschulungen mit abschließenden Tests, welche die vermittelten Inhalte abfragen, durchgeführt. Schulungen zu Geldwäsche, Datenschutz, Betrugsprävention, Compliance und IT-Sicherheit sind dabei für alle Mitarbeiter verpflichtend, während weitere Schulungen für spezielle Tätigkeiten, z.B. Vertrieb, verpflichtend hinzukommen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde außerdem die Pflichtschulung Finanzsanktionen und Embargos für alle Mitarbeiter neu eingeführt. Sofern die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Bank ihrer Pflicht zur Absolvierung der jeweiligen Schulungen innerhalb der definierten Zeit nicht nachkommen, startet ein mehrstufiger Eskalationsprozess, mit dem eine vollständige Teilnahme aller aktiven Mitarbeiter sichergestellt wird.

Für den Schutz der Umweltbelange durch Kreditvergabe an Firmenkunden sind aufgrund des Geschäftsmodells der Degussa Bank keine zusätzlichen formalen Prozesse erforderlich: Für gewerbliche Kunden ist die Kreditvergabe im Wesentlichen auf Wohnimmobilienfinanzierungen beschränkt. Diese wirtschaftliche Tätigkeit hat in der Regel durch effiziente und moderne Bauweisen einen positiven

Effekt auf Umweltbelange. Da diese Kredite aufgrund der Volumina in der Regel durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, kann die Kreditvergabe gestoppt werden, falls ein Kredit den hier dargestellten Nachhaltigkeitskriterien nicht genügen sollte. Ein formaler Ausschluss bestimmter Branchen – z. B. Kohlekraftwerke – ist nicht erforderlich, da solche Finanzierungen in der Regel der Risikostrategie nicht genügen und somit nicht durchgeführt werden können.

Im Wertpapiergeschäft werden die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden entsprechend der Delegierten EU-Verordnung 2021/1253 in Verbindung mit der Delegierten EU-Verordnung 2017/565 abgefragt, um diese bei den Anlageempfehlungen entsprechend zu berücksichtigen. Nur Produkte, welche die gewählten Nachhaltigkeitspräferenzen erfüllen, werden unseren Kunden empfohlen. So werden Finanzinstrumente von Anbietern, die erkennbar keine Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihre Investitionsentscheidungen haben, nicht in die Empfehlungsauswahl für solche Kunden einbezogen. Bei dem Angebot entsprechender Fonds geht die Degussa Bank aufgrund der noch nicht ausreichend transparenten Situation am Fondsmarkt bei der Produktprüfung sehr konservativ vor.

Für den Schutz der Arbeitnehmer- und Sozialbelange findet eine enge Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen statt, die bereits bei den Auswahlprozessen neuer Mitarbeiter startet. So soll Chancengleichheit und Diversität sichergestellt werden. Details finden sich in den weiteren Unterabschnitten zu Arbeitnehmer- und Sozialbelangen.

Mit den genannten Maßnahmen werden Nachhaltigkeitsrisiken (z. B. Reputationsrisiken) reduziert. Sie sind aufgrund des Geschäftsmodells nicht wesentlich. Für eine detailliertere Risikobetrachtung wird auf den Risikobericht innerhalb des Lageberichts verwiesen. Auf Basis der Geschäftsstrategie wurde im Rahmen der Business-Planung eine Risikoinventur nach AT 2.2 MaRisk durchgeführt. Dabei wurden Nachhaltigkeitsrisiken – entsprechend der Empfehlung der BaFin – nicht als eigenständige Risikoart,

sondern als möglicher Risikotreiber für wesentliche Risikoarten (z. B. Kreditrisiko) berücksichtigt.

Durch die bestehenden Anreizsysteme soll sichergestellt werden, dass keine Risiken eingegangen werden, die nicht im Verhältnis zur Geschäftstätigkeit stehen. Die Vergütungspolitik und die Vergütungssysteme der Degussa Bank folgen der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, unterstützen diese und zielen auf Nachhaltigkeit und Konstanz ab, um ein risikobewusstes und verantwortungsvolles Verhalten der Mitarbeiter zu fördern und einen nachhaltigen Geschäftserfolg zu sichern. Details finden sich im Offenlegungsbericht, der separat veröffentlicht wird.

Kundenzufriedenheit

Im Sinne der Stakeholder-Orientierung ist die Kundenzufriedenheit von enormer Bedeutung für die Degussa Bank. Die Kundenerwartungen, Kundenzufriedenheit sowie die Weiterempfehlung von Kunden stehen daher im Fokus unseres Handelns. Insofern richten wir unsere Geschäftsstrategie und unser Handeln unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitserfordernisse am Kunden aus.

Wir messen die Entwicklung der Kundenzahl und richten die Zielservicelevel sowie die Systeme und eingebetteten Prozesse konsequent an den Kundenerwartungen aus. Hervorzuheben ist der Net Promoter Score (NPS), der aus einer Umfrage unter unseren Kunden ermittelt wurde. Hier zeigte sich im Geschäftsjahr 2023 eine überdurchschnittlich gute Kundenzufriedenheit, die gleichzeitig gegenüber der letzten Erhebung des NPS deutlich gestiegen ist.

Zusätzlich investieren wir in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie in die Systeme und Prozesse, um die Erfüllung der Kundenerwartungen effektiv und effizient zu ermöglichen. Das im Jahr 2022 geschaffene Customer Care Center wurde auch im Berichtsjahr 2023 weiter gestärkt, um das Servicelevel im Privatkundenbereich kontinuierlich zu verbessern. So werden z. B. Antwortzeiten in der Telefonie laufend gesteuert, Berichte zur Einhaltung

der Servicelevel kontinuierlich analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung veranlasst.

Um die Kundenschnittstelle weiter zu stärken und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen wurde zudem der Digitale Bank-Shop weiter ausgebaut. Er ermöglicht es unseren Kundinnen und Kunden, Filialbesuche virtuell und bequem von zu Hause oder unterwegs zu erledigen. Zur Steigerung der Besucherzahl wurde der Digitale Bank-Shop um ein virtuelles Obergeschoss erweitert, in dem Mietpartner digitale Flächen anmieten und so ihre eigene digitale Präsenz weiter ausbauen können. Seit Sommer 2023 befinden sich darin u. a. ein Fitnessanbieter, ein Reisebüro sowie ein Coachinganbieter. Bei allen Tätigkeiten hat der auch extern überwachte Datenschutz oberste Priorität.

Umweltbelange

Der nachhaltige Schutz von Umwelt und Natur ist für die Degussa Bank ein wichtiger Bestandteil unseres Bekenntnisses zu gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung. Wir achten selbstverständlich auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und gesellschaftlicher Normen. Darüber hinaus berücksichtigen wir Umweltbelange, z. B. durch Reduktion der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen.

Um die Einhaltung von Umweltzielen messbar zu machen, beinhaltet diese Nichtfinanzielle Erklärung nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die insbesondere den Schutz der Umweltbelange messen.

Durch die Anwendung von Microsoft Teams sind Videokonferenzen mittlerweile der Standard, so dass Remote Work sehr verbreitet ist. So können Emissionen durch reduzierte Anfahrten unserer Mitarbeiter verringert werden. Durch den Einsatz des Digitalen Bank-Shops gilt das gleichermaßen für Kunden-Beratungsgespräche, die mittlerweile ebenfalls vollständig digital stattfinden können. Mit der steigenden Bedeutung von Videokonferenzen und digitaler Kollaboration hat sich auch der Papierverbrauch der Degussa Bank merklich reduziert. Weitere Umzüge von Abteilungen innerhalb der Hauptverwaltung konnten die

aktiv genutzte Bürofläche erneut reduzieren und ermöglichen zukünftig weitere Energieeinsparungen.

Der ibc-Campus in Frankfurt am Main, auf dem sich die Hauptverwaltung der Degussa Bank befindet, ist nach dem international anerkannten Standard LEED der German Green Building Association in Platin zertifiziert.

Neben dem Schutz der Umweltbelange in der geschäftlichen Tätigkeit der Degussa Bank inklusive ihrer Mitarbeiter möchten wir auch mit unserem Geschäftsmodell zu einem aktiven Schutz der Umwelt beitragen, beispielsweise durch die Vergabe von Krediten für nachhaltige Bauprojekte sowie durch einen Ausbau des Angebots von Anlageprodukten, die bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des europäischen „Green Deal“ verfolgt der Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Sustainable Finance) die Zielsetzung, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzulenken. Diesbezüglich trat im Jahr 2020 die EU-Taxonomieverordnung (Delegierte Verordnung (EU) 2020/852) in Kraft. Mit dieser Verordnung soll ein einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem entstehen, das festlegt, welche Wirtschaftsaktivitäten in der EU als taxonomiekonform und damit als „ökologisch nachhaltig“ in Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegte Umweltziele gelten:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Diesbezüglich ist zunächst die Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftsaktivitäten zu bewerten. Taxonomiefähig be-

deutet in diesem Zusammenhang, dass für diese wirtschaftliche Aktivität im Rahmen der Delegierten Verordnungen technische Bewertungskriterien definiert wurden, anhand derer eine Prüfung der Taxonomiekonformität möglich ist. Derzeit liegen Beschreibungen relevanter Aktivitäten und der technischen Bewertungskriterien als delegierte Rechtsakte (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139, 2022/1214, 2023/2485 und 2023/2486) vor. Taxonomiekonformität bedeutet, dass die Aktivität gemäß den technischen Bewertungskriterien einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel beisteuert, gleichzeitig kein weiteres Umweltziel beeinträchtigt wird und zudem Mindeststandards an Arbeits- und Menschenrechten eingehalten werden.

Unternehmen, welche gem. Art. 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU bzw. 2014/95/EU (NFRD) berichtspflichtig sind, sind zur Umsetzung und Berichterstattung gemäß der EU-Taxonomieverordnung verpflichtet. Entsprechend unterliegt die Degussa Bank den darin geforderten Berichtspflichten. Gemäß Art. 8 der Verordnung sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten an den gesamten für die Berechnung zu erfassenden Vermögenswerten aufzuzeigen.

Zentraler Key-Performance-Indikator (KPI) zur Bestimmung der Nachhaltigkeit der Geschäftsaktivitäten für Finanzinstitute ist in diesem Zusammenhang die Green Asset Ratio (GAR). Die GAR setzt das nachhaltig finanzierte Geschäftsvolumen und die Investitionen in Bezug zum Gesamtgeschäftsvolumen. Das Gesamtgeschäftsvolumen ist nicht mit den gesamten Aktiva der Bank gleichzusetzen, da einige Positionen, z. B. Risikopositionen gegenüber Zentralbanken, nicht mit einbezogen werden. Der Anteil den nicht im Nenner der GAR erfassten Positionen an den Gesamtaktiva weisen wir dabei gesondert aus.

Das quantitative Taxonomiereporting ist nachfolgend am Ende der nichtfinanziellen Berichterstattung aufgeführt und zeigt zum Jahresende 2023 eine GAR von 1,8%. Die in den Meldebögen nach Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 ausgewiesenen Informationen werden dabei unter Rückgriff auf die Rechnungslegungsstandards der Degussa Bank, unter Berücksichtigung der regulatorischen

Vorgaben sowie unter Einbezug der zugehörigen Fachdiskussion in der Branche aus den entsprechenden FINREP-Positionen berechnet. Die Meldebögen sind im quantitativen Taxonomiereporting dargestellt. Zur besseren Lesbarkeit werden Werte mit ausschließlicher Null-Meldung überwiegend ausgeblendet. Zudem wurden Meldebögen ohne Inhalte (Leermeldungen, ausschließliche Null-Meldungen) nicht in das Reporting aufgenommen.

Im Folgenden wird der Ansatz der Degussa Bank zur Ermittlung der wesentlichen Taxonomiekennzahlen erläutert.

Taxonomiefähigkeit

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Degussa Bank eine Prüfung ihrer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten vorgenommen. Hierfür sind insbesondere durch Wohnimmobilien besicherte private Immobilienfinanzierungen relevant, die gemäß Anhang I, Ziffer 7 (Baugewerbe und Immobilien) der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 als taxonomiefähig im Rahmen des ersten Umweltziels „Klimaschutz“ gelten.

Die Degussa Bank bietet Privatdarlehen (Ratenkredite) unabhängig vom Verwendungszweck an. In geringem Umfang sind das auch PKW-Finanzierungen. Die Privatdarlehen werden für das quantitative Taxonomiereporting wie Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck behandelt.

Für Firmenkunden bietet die Degussa Bank gewerbliche Immobilienfinanzierungen an, wobei die Kreditnehmer überwiegend Fonds bzw. Gesellschaften sind, die nicht der NFRD-Berichtspflicht unterliegen oder von denen keine Daten zur Taxonomiefähigkeit vorliegen. Daher dürfen diese Wirtschaftsaktivitäten nicht in den Zähler der auszuweisenden GAR einbezogen werden und es erfolgt kein Ausweis dieser Positionen als taxonomiefähig im Rahmen der verpflichtenden Berichterstattung.

Ergänzend wurden allgemeine Unternehmensfinanzierungen von NFRD-pflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen für das Taxonomiereporting berücksichtigt, sofern entsprechende Taxonomiekennzahlen dieser Unternehmen zur Verfügung stehen und die Risikoposition eine definierte Wesentlichkeitsgrenze übersteigt. Differenzen in den Taxonomiewerten bei den Investitionsausgaben (Capital Expenditures „CapEx“) und Umsatz (Turnover) dieser Unternehmen sind für die Unterschiede der GAR-KPIs (bzgl. Umsatz und CapEx) der Degussa Bank verantwortlich.

Grundannahmen:

- Risikopositionen gegenüber Bundesländern und Städten wurden als „local governments“ eingestuft. Diese Risikoposition wurde als nicht taxonomiefähig eingestuft, da die Spezifikationen für taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten nicht erfüllt sind (z.B. öffentlicher Wohnungsbau)
- Aufgrund mangelnder Angaben hat die Degussa Bank bei der Ermittlung von taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten grundsätzlich ein konservatives Vorgehen bei der Ermittlung der Kennzahlen gewählt. Risikopositionen, beispielsweise bei Privatdarlehen, deren Taxonomiefähigkeit nicht nachweislich bestimmt werden kann, sind entsprechend als nicht taxonomiefähig eingeordnet.
- Bei der Betrachtung von Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzinstituten wurde eine Wesentlichkeitsschwelle von EUR 100.000 (0,0015 % der Gesamtaktiva) angewendet. Risikopositionen über diesem Schwellenwert wurden für die Taxonomiekennzahlen individuell überprüft. Risikopositionen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze wurden als „non-NFRD“ und somit als nicht taxonomierelevant eingestuft.
- Die Beschränkung taxonomiefähiger Risikopositionen auf den europäischen Wirtschaftsraum hat für die Degussa Bank wegen des Fokus auf den deutschen Markt keine Auswirkungen.

Taxonomiekonformität

Darüber hinaus ist für identifizierte taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten eine Bewertung der Taxonomiekonformität vorzunehmen.

Zur Ermittlung der taxonomiekonformen Aktivitäten im Bereich private Immobilienfinanzierung wurden die technischen Bewertungskriterien im Bereich Baugewerbe und Immobilien bezogen auf das erste Umweltziel „Klimaschutz“ überprüft (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 Anhang I, Ziffer 7). Dabei sind die technischen Kriterien 7.1 „Neubau“ und 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ relevant. Den grundlegenden Nachweis für die Taxonomiekonformität bilden die Angaben des jeweiligen Energieausweises.

Positionen, die der Aktivität 7.1. „Neubau“ zuzuordnen sind, leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, wenn die Immobilien einen Primärenergiebedarf aufweisen, der mindestens 10 % unter dem Schwellenwert liegt, der in den Anforderungen für Niedrigstenergiegebäude gemäß den nationalen Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU festgelegt ist. Dieser ist je nach EU-Mitgliedsstaat unterschiedlich definiert, in Deutschland durch das Gebäudeenergiegesetz.

Risikopositionen die der Aktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ zuzuordnen sind, leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, wenn die Immobilien, die vor dem 31.12.2020 gebaut wurden, mindestens Energieeffizienzklasse (EEK) A aufweisen oder wenn deren Primärenergiebedarf zu den Top-15-% des regionalen oder nationalen Gebäudestandards gehört. Für Immobilien, die nach dem 31.12.2020 gebaut wurden, gelten die Anforderungen wie für Aktivität 7.1 „Neubau“. Als Grundlage für die Ermittlung der Top-15-% des regionalen Gebäudebestands für den aktuellen Ausweis der Taxonomiekonformität nutzt die Degussa Bank ein externes Benchmarking des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp) und Drees & Sommer. Ein Ausweis des Primärenergiebedarfs von weniger als 74kWh/m² wird als taxonomiekonform gewertet.

Prüfung DNSH-Kriterien

Für eine Einstufung als taxonomiekonform ist zudem die Prüfung der signifikanten Beeinträchtigung einer Wirtschaftsaktivität eines oder mehrerer EU-Umweltziele (Do-No-Significant-Harm; DNSH) zu prüfen. Nachfolgend wird dargestellt, welche DNSH-Kriterien für die als taxonomiefähig in der Degussa Bank identifizierten Risikopositionen der privaten Immobilienfinanzierung gelten und wie diese angewendet werden. Hierbei sind die DNSH-Kriterien für das zweite EU-Umweltziel („Anpassung an den Klimawandel“) für Aktivität 7.1 („Neubau“) und 7.7 („Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“) identisch. Die DNSH-Kriterien zu den weiteren Umweltzielen sind nur für Aktivität 7.1 relevant.

Um die Beeinträchtigung des zweiten EU-Umweltziels („Anpassung an den Klimawandel“) zu identifizieren, wurden physische Klimarisiken analysiert. Insbesondere Gefahren durch Überschwemmungen waren hierbei im Fokus. Sofern eine erhöhte Gefahr vorlag, wurden die Risikopositionen als nicht-taxonomiekonform bewertet. Bezüglich des dritten EU-Umweltziels, die „nachhaltige Nutzung und der Schutz der Wasser- und Meeresressourcen“, sind potenzielle Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit zu prüfen. Hierfür wird davon ausgegangen, dass die möglichen Beeinträchtigungen bereits in den vorhergehenden Genehmigungsverfahren von den zuständigen Behörden berücksichtigt wurden. Prüfkriterien des vierten EU-Umweltziels „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ betreffen bei Neubau Anforderungen an Recycling und Wiederverwendung von nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfällen. Durch die bestehende Gesetzgebung, wie etwa die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, sind die Anforderungen einzuhalten. Zudem sind für Neubauten EU-Richtlinien einzuhalten, welche die Beeinträchtigung des fünften Umweltziels „Vermeidung und Verhinderung von Umweltverschmutzung“ ausschließen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass Neubauten im privaten Immobilienportfolio der Degussa Bank nicht in erheblichem Umfang die Erreichung des sechsten EU-Umweltziels „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme“ beeinträchtigen. In den vorhergehenden

Genehmigungsverfahren werden entsprechende Aspekte von den zuständigen Behörden berücksichtigt.

Erfüllung des Mindestschutzes

Eine Wirtschaftstätigkeit kann nur dann als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie klassifiziert werden, wenn sie auch in Übereinstimmung mit bestimmten Mindeststandards ausgeführt wird, die sich entlang internationaler Rahmenwerke orientieren. Eine weiterführende Präzisierung durch die EU-Taxonomieverordnung erfolgt nicht. Die Einhaltung der Mindeststandards wird in Deutschland durch bestehende Gesetze und Verordnungen gewährleistet.

Ergebnisse aus der Green Asset Ratio (GAR) Ermittlung

Die GAR zeigt den Anteil der Vermögenswerte der Degussa Bank auf, durch den taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden und der in solche investiert wird, an den zu erfassenden Vermögenswerten gemäß Abschnitt 1.1.1 Anhang 5 Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178.

Mio. EUR	Gewichtet nach Umsatz und CapEX KPI der Gegenparteien	Basierend auf Umsatz KPI der Gegenparteien	Basierend auf CapEX KPI der Gegenparteien
Gesamtaktiva	6.512	6.512	6.512
GAR-Vermögenswerte insgesamt (Nenner GAR)	5.253	5.253	5.253
Taxonomiefähige Vermögenswerte in allen Umweltzielen	2.630	2.628	2.633
Taxonomiekonforme Vermögenswerte in allen Umweltzielen (Zähler GAR)	94	85	103
GAR-Grüne Aktiva Quote	1,8 %	1,6 %	2,0 %

Der Ausbau nachhaltiger Geschäfte steht weiterhin im Fokus der Geschäftstätigkeit. Insbesondere aufgrund des hohen Anteils an Immobilienkrediten ist die Degussa Bank bereits gut aufgestellt, um das Umweltziel „Klimaschutz“ weiter voranzutreiben. Somit stellt der Ausbau taxonomiekonformer Geschäfte ein zentrales Ziel in der Geschäftstätigkeit der Degussa Bank dar.

Arbeitnehmerbelange

Die Degussa Bank handelt als verantwortungsvolle Arbeitgeberin. Das Wohl der Mitarbeiter ist dabei ein wesentliches Unternehmensziel. Dabei legen wir entsprechend Wert auf die Mitarbeitergewinnung und -bindung und positionieren uns als attraktive Arbeitgeberin.

Um bereits früh eigene Talente zu entwickeln und auszubilden, bietet die Degussa Bank – neben der dauerhaften Möglichkeit von Praktika und Werkstudierendenstellen - Berufsausbildungs- und Traineestellen an. Um die interne Weiterbildung für alle Mitarbeiter zu fördern, bieten wir neben einem persönlichen Weiterbildungsbudget für Seminare und Kurse ein kontinuierliches Angebot an Onlinekursen an. Weitere bedarfsorientierte Personalentwicklungsprogramme, die wiederkehrende Übernahme von Auszubildenden und das Angebot zur Übernahme neuer Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche tragen ebenfalls zum Ziel der Mitarbeitergewinnung und -bindung bei.

Chancengleichheit steht für die Degussa Bank an erster Stelle und die Themen „Diversity & Inclusiveness“ sind in der Unternehmenskultur der Bank fest verankert. Diversity steht für die Vielfalt der Mitarbeiter.

Inclusiveness beschreibt ein Umfeld, in dem Vielfalt anerkannt ist und jede Person die Gelegenheit erhält, sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Wir bekennen uns klar zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und gegenseitiger Akzeptanz. Schwerpunkte liegen auf der Gleichstellung der Geschlechter und von Menschen mit und ohne Behinderung sowie der Förderung kultureller Vielfalt.

Um eine Kultur der Offenheit, Verantwortungsübernahme, Toleranz und Agilität zu fördern und ein gemeinsames Unternehmensverständnis zu entwickeln, erfolgen neben bedarfsbezogenen Schulungsmaßnahmen die sukzessive Sensibilisierung der Führungskräfte sowie die Etablierung moderner Organisationsformen, Feedbackmöglichkeiten und Werkzeuge im Geschäftsalltag. Ein Extrabudget für Teamevents soll zusätzlich den Teamzusammenhalt stärken.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie durch eine Betriebsvereinbarung zu Remote Work unterstützt. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen außerhalb der Büros stellt die Bank Ihren Mitarbeitern Equipment sowie ein Budget für das mobile Arbeiten zur Verfügung.

Um die Gesundheit aller Mitarbeiter zu fördern, steht ein Werksarzt zur Verfügung. Hierüber werden – koordiniert durch den Sicherheitsausschuss – Gripeschutzimpfungen und Sehtests ermöglicht.

Besonders hervorzuheben sind außerdem zwei Angebote, die im Geschäftsjahr 2023 neu hinzugekommen sind und auf die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden aller Mitarbeiter ausgerichtet sind: Zum einen bietet die Degussa Bank eine Kooperation mit einem Firmenfitnessanbieter an, durch die interessierte Mitarbeiter vergünstigt bei mehreren tausend angeschlossenen Partnern wie Fitnessstudios und Schwimmbädern Sport- und Wellnessleistungen in Anspruch nehmen sowie aus einem breiten Angebot an Onlinekursen wählen können. Das zweite neue Angebot ist die Kooperation mit einem Anbieter für Unterstützung in Bezug auf gesundheitliche und soziale Themen. Hierüber können interessierte Mitarbeiter Lebenslagen-Coachings sowie Unterstützungsangebote für Kinderbetreuung oder für die Pflege von Angehörigen in Anspruch nehmen.

Ein konstruktiver Austausch mit den Arbeitnehmervertretungen sorgt ebenfalls für die allgemeine Stärkung der Arbeitnehmerbelange. Auch in Zeiten notwendiger Restrukturierungen können so gemeinsam sozialverträgliche Lösungen erarbeitet werden.

Neben einer attraktiven Vergütung und Zuschüssen zur Kantine stehen allen Mitarbeitern über die Plattform MIVO by VIP District Angebote zu Vorzugskonditionen zur Verfügung.

Sozialbelange

Durch ihr Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil wohnwirtschaftlicher Immobilienfinanzierungen trägt die Degussa Bank mit dazu bei, zusätzlich benötigten Wohnraum zu schaffen.

Neben den an Privatkunden vergebenen Immobilienkrediten sind auch die an gewerbliche Kunden vergebenen Kredite vorrangig gewerbliche wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierungen. Viele davon sind an Fonds vergeben, die sich auf Wohnen als Anlageform spezialisiert haben. Somit wird neben den bereits beschriebenen positiven Auswirkungen auf die Umwelt auch der soziale Aspekt der Schaffung von neuem Wohnraum berücksichtigt.

Achtung der Menschenrechte

Die Degussa Bank bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte auf Basis international akzeptierter Normen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist die Degussa Bank zudem an die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen gebunden und orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Verstöße sind uns innerhalb der Bank nicht bekannt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung ist gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten sind für die Degussa Bank neben der Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung auch Insiderhandel, Betrug, Korruption und andere kriminelle Aktivitäten im Umfeld der Geschäftstätigkeit. Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwickelt die Degussa Bank ihre Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an. Weitere Informationen zum wesentlichen Sachverhalt Compliance und Risikosteuerung – jenseits der Bekämpfung von Korruption und Bestechung – finden sich im Abschnitt Risikobericht.

Als verantwortungsvolle Marktteilnehmerin engagiert sich die Degussa Bank konsequent gegen Geldwäsche, Korruption und Bestechung. Dabei berücksichtigen wir die OECD-Leitlinien und halten die OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein.

Diese externen Standards werden durch interne Richtlinien präzisiert und ergänzt. Um den Aktivitäten das richtige Gewicht zu geben und effektive Kontrollen durchführen zu können, sind die Aktivitäten in der Abteilung Compliance und Geldwäsche gebündelt. Zur operativen Ausgestaltung der Aktivitäten legt Compliance verbindliche Verhaltensgrundsätze fest, die einen Orientierungsrahmen für kaufmännisch korrektes und zugleich gesetzeskonformes Verhalten bei der täglichen Arbeit geben.

Als Kreditinstitut haben wir die Möglichkeit und Verpflichtung, ein- und ausgehende Zahlungen auf Verdachtsfälle zu prüfen. Die Degussa Bank hat zentrale Präventionssysteme eingeführt, um Geldwäsche-, Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu erkennen, zu überwachen, zu mindern und letztlich zu vermeiden. Dazu gehören die Risikoanalyse, die Due-Diligence-Prüfung Dritter, Fortbildungen, Compliance-Prüfungen und die Bewertung ihrer Effektivität, eine Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“), die In-

tegritätsklausel, interne Kontrollen, ein Hinweisgebersystem (BusinessKeeper Monitoring System, Whistleblowing) sowie Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeitern.

Ein weiterer Baustein für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse. Sie wird regelmäßig durchgeführt. Die aus der Risikoanalyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüft die Bank auf ihre Wirkung und entwickelt sie bei Bedarf weiter.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgend aufgeführten Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die Kategorie Umweltbelange. Für weitere Kennzahlen in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird neben der unten aufgeführten Entwicklung der Mitarbeiterzahlen auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

Die unten dargestellten Verbrauchs- und Abfallkennzahlen beziehen sich aufgrund der Datenlage mit Ausnahme des Papierverbrauchs auf die Hauptverwaltung in der Theodor-Heuss-Allee 74 in Frankfurt am Main. Sie sind aussagekräftig, da hier der überwiegende Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. Eine Ausweitung der Berichterstattung auf die weiteren Bank-Shops ist zukünftig denkbar.

Verbrauchskennzahlen	2023	2022	2021	2020
Stromverbrauch (HV) [GWh]	n/v	0,9	1,1	1,4
Gasverbrauch (HV) [GWh]	n/v	0,6	0,6	0,5
Wasserverbrauch (HV) [m ³]	n/v	1.421	2.108	2.571
Papierverbrauch Gesamtbank [t]	20,7	21,4	35,2	n/v
Abfallkennzahlen	2023	2022	2021	2020
Papierabfall (exkl. Datenträger) [t]	n/v	1,8	1,1	1,5
Papierdatenträger [t]	5,4	6,7	3,5	n/v
Gemischte Gewerbeabfälle [t]	n/v	6,9	4,6	6,5
Elektronikabfall (exkl. Monitore) [t]	n/v	1,4	0,9	n/v

Die Verbrauchskennzahlen für Strom, Gas und Wasser der Hauptverwaltung beinhalten neben den Verbräuchen der direkt angemieteten Flächen auch einen anteiligen Verbrauch der Gemeinschaftsflächen des übergeordneten Gebäudekomplexes. Da diese Abrechnungen für 2023 noch nicht vollständig vorliegen, bezieht sich die Betrachtung insbesondere auf den Zeitraum 2021 und 2022. Um dennoch eine dreijährige Vergleichbarkeit zu ermöglichen, werden auch die Werte für 2020 soweit verfügbar, mit aufgeführt. Hier ist zu erkennen, dass der Strom- und Wasserverbrauch deutlich zurückgegangen ist, was mit einer Erneuerung der Kälteanlagen durch die Hausverwaltung im Jahr 2021 erreicht werden konnte. Das Gebäude wird mit Erdgas beheizt, wobei die Beheizung aufgrund des Erwerbs und der Entwertung von Klimazertifikaten CO₂-neutral ist.

Durch die konsequente Anwendung von Remote Work sowie durch interne Umzüge einzelner Abteilungen konnte die aktiv genutzte Fläche der Bank auch 2023 kurz vor Jahreswechsel nochmals reduziert werden. Somit ist zukünftig mit weiteren Energieeinsparungen zu rechnen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ging in Folge der Veräußerung der Tochtergesellschaften sowie aufgrund von Kostensenkungsprogrammen in 2021/2022 und geringen Nachbesetzungen bei aktuellen Fluktuationen im Berichtszeitraum kontinuierlich zurück.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2023	2022	2021
Beschäftigte	527	558	601
Trainees	5	7	12
Auszubildende	7	7	12
Summe	539	572	625

Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	11														
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	11														
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien															
Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	1.963														
Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	1.898														
KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	1.898														
Darlehen und Kredite	1.853														
Schuldverschreibungen	45														
Eigenkapitalinstrumente	0														
Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	0														
Darlehen und Kredite	0														
Eigenkapitalinstrumente	0														
Derivate															
Kurzfristige Interbankenkredite	41														
Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	4														
Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	19														
GAR-Vermögenswerte insgesamt	5.253	2.628	85	85	0	0	0				2.628	85	85	0	0
Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.259														
Zentralstaaten und supranationale Emittenten	140														
Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	1.119														
Handelsbuch															
Gesamtaktiva	6.512	2.628	85	85	0	0				2.628	85	85	0	0	
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen															
Finanzgarantien	2														
Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)															

Meldebogen 1, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf CapEx KPI der Gegenparteien

Mio. EUR	Gesamtbruttobuchwert (Mio. EUR)														
	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)														
	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-möglichte Tätigkeiten						Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-möglichte Tätigkeiten		
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3.290	2.633	103	95	6	2	0				2.633	103	95	6	2
Finanzunternehmen															
Nicht-Finanzunternehmen	123	117	48	39	6	2	0				117	48	39	6	2
Darlehen und Kredite	123	117	48	39	6	2	0				117	48	39	6	2
Private Haushalte	3.156	2.515	55	55							2.515	55	55		
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2.582	2.515	55	55							2.515	55	55		
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	11														
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	11														
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien															
Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	1.963														
Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	1.898														
KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	1.898														
Darlehen und Kredite	1.853														
Schuldverschreibungen	45														
Eigenkapitalinstrumente	0														
Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	0														
Darlehen und Kredite	0														
Eigenkapitalinstrumente	0														
Derivate															

Mio. EUR	Gesamtbruttobuchwert (Mio. EUR)															
	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Davon in taxonomielevanten Sektoren (taxonomiefähig)															
	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-möglichende Tätigkeiten							Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-möglichende Tätigkeiten		
Kurzfristige Interbankenkredite	41															
Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	4															
Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	19															
GAR-Vermögenswerte insgesamt	5.253	2.633	103	95	6	2	0					2.633	103	95	6	2
Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.259															
Zentralstaaten und supranationale Emittenten	140															
Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	1.119															
Handelsbuch																
Gesamtaktiva	6.512	2.633	103	95	6	2	0					2.633	103	95	6	2
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen																
Finanzgarantien	2															
Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)																

Meldebogen 2, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR-Sektorinformationen basierend auf Umsatz KPI der Gegenparteien

Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)									
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)									
		Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)							Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
C.18.10 – Herstellung von Druckerzeugnissen	0		0							0
C.20.59 – Herstellung von Chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0	0								0
C.22.11 – Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0									0
C.22.19 – Herstellung von sonstigen Gummiwaren	0									0
H.50.20 – Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt	0									0
L.68.10 – Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	57	6								57
L.68.20 – Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	54	23								59

Meldebogen 2, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR-Sektorinformationen basierend auf CapEX KPI der Gegenparteien

Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)									
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)									
		Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)							Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
C.18.10 – Herstellung von Druckerzeugnissen	0		0							0
C.20.59 – Herstellung von Chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0	0								0
C.22.11 – Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0									0
C.22.19 – Herstellung von sonstigen Gummiwaren	0									0
H.50.20 – Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt	0	0								0
L.68.10 – Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	57	19								57
L.68.20 – Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleaste Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	59	29								59

Meldebogen 3, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR KPI-Bestand basierend auf Umsatz KPI der Gegebenheiten

%	(im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PFC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PFC + BIO)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)																	
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																			
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	79,9%	2,6%	2,6%	0,0%	0,0%	0,0%					79,9%	2,6%	2,6%	0,0%	0,0%	62,5%			
Finanzunternehmen																			
Nicht-Finanzunternehmen	91,6%	24,2%	24,2%	0,0%	0,0%	0,4%					92,0%	24,2%	24,2%	0,0%	0,0%	2,3%			
Darlehen und Kredite	91,6%	24,2%	24,2%	0,0%	0,0%	0,4%					92,0%	24,2%	24,2%	0,0%	0,0%	2,3%			
Private Haushalt	79,9%	1,7%	1,7%								79,7%	1,7%	1,7%			60,3%			
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	97,4%	2,1%	2,1%								97,4%	2,1%	2,1%			49,2%			
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																0,2%			
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																0,2%			
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																			
GAR-Vermögenswerte insgesamt	50,2%	1,6%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%					50,2%	1,6%	1,6%	0,0%	0,0%	100,0%			

Meldebogen 3, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR KPI-Bestand basierend auf CapEx KPI der Gegenparteien

%	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte					
	(im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)																			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse							Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																					
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	80,0%	3,1%	2,9%	0,2%	0,1%	0,0%									80,0%	3,1%	2,9%	0,2%	0,1%	62,8%	
Finanzunternehmen																					
Nicht-Finanzunternehmen	95,5%	38,8%	32,2%	4,7%	1,9%	0,1%									95,6%	38,8%	32,2%	4,7%	1,9%	2,3%	
Darlehen und Kredite	95,5%	38,8%	32,2%	4,7%	1,9%	0,1%									95,6%	38,8%	32,2%	4,7%	1,9%	2,3%	
Private Haushalt	79,7%	1,7%	1,7%												79,7%	1,7%	1,7%			60,3%	
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	97,4%	2,1%	2,1%												97,4%	2,1%	2,1%			49,3%	
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																				0,2%	
Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																				0,2%	
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																					
GAR-Vermögenswerte insgesamt	50,3%	2,0%	1,8%	0,1%	0,0%	0,0%									50,3%	2,0%	1,8%	0,1%	0,0%	100,0%	

Meldebogen 4, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR KPI-Zuflüsse basierend auf Umsatz KPI der Gegenparteien

%	(im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)																	
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten								Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten				
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																			
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	99,9%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	0,1%						100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	28,9%		
Finanzunternehmen																			
Nicht-Finanzunternehmen	17,0%	0,0%	0,0%	0,0%	83,0%							100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Darlehen und Kredite	17,0%	0,0%	0,0%	0,0%	83,9%							100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Private Haushalt	100,0%	8,6%	8,6%									100,0%	8,6%	8,6%			28,9%		
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100,0%	8,6%	8,6%									100,0%	8,6%	8,6%			28,9%		
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																			
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																			
GAR-Vermögenswerte insgesamt	99,9%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	0,1%						100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	28,9%		

Meldebogen 4, Anhang VI, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486: GAR KPI-Zuflüsse basierend auf CapEx KPI der Gegenparteien

%	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)															Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte				
	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)									
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten																	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																				
Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	0,0%									100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	28,9%
Finanzunternehmen																				
Nicht-Finanzunternehmen	59,0%	3,4%		2,1%	0,0%	41,0%									100,0%	3,4%		3,4%	0,0%	0,0%
Darlehen und Kredite	59,0%	3,4%		2,1%	0,0%	41,0%									100,0%	3,4%		3,4%	0,0%	0,0%
Private Haushalt	100,0%	8,6%	8,6%												100,0%	8,6%	8,6%			28,9%
davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100,0%	8,6%	8,6%												100,0%	8,6%	8,6%			28,9%
Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																				
Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien																				
GAR-Vermögenswerte insgesamt	100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	0,0%									100,0%	8,6%	8,6%	0,0%	0,0%	28,9%

Meldebogen 1, Anhang XII, Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

		Ja/Nein
Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Erklärung zur Unternehmensführung

Das Diversitätskonzept der Degussa Bank hat die Verankerung gelebter Vielfalt in der Unternehmenskultur im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und die Absage an jedwede Diskriminierung zum Ziel.

Im Rahmen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde die vom Vorstand beschlossene Vorgabe zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil aufgrund von Fluktuation und aufgrund der Verkaufssituation der Bank begrenzten Personalentwicklungsmaßnahmen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 nicht erreicht. Für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße 17,5 % und für die zweite Führungsebene 35,0 %. Im Aufsichtsrat sind aktuell keine Frauen benannt. Im aus drei Personen bestehenden Vorstand sind in den vergangenen Jahren keine neuen Ernennungen erfolgt. So beträgt die Quote weiterhin 0 %. Vor dem Hintergrund des Verkaufs der Bank an die OLB sowie der zeitnah geplanten Fusion beider Institute werden die bisherigen Zielquoten im Aufsichtsrat und Vorstand zunächst beibehalten.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat ist derzeit keine Besetzung mit einem weiblichen Mitglied vorgesehen. Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene stellt sich wie folgt dar:

Anteil weiblicher Führungskräfte	2023	2022
Vorstand	0 %	0 %
1. Führungsebene	7 %	8 %
2. Führungsebene	38 %	37 %

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt aufgrund von Leistungs-/Kompetenzerwartung, unabhängig von Alter und Geschlecht. Der Altersdurchschnitt in der Bank beträgt 45 Jahre. Die Altersspanne reicht aktuell von 15 bis 67 Jahren. Insgesamt 9 % aller Mitarbeiter sind 60 Jahre oder älter. Am 31.12.2023 waren 47 % der Beschäftigten weiblich.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2024

Der Vorstand

Krupp

Horf

Weiß

Jahresbilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2023

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Barreserve					
Kassenbestand			4.471.237,63		6.674
Guthaben bei Zentralnotenbanken			47.039.338,31		43.321
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	47.039.338,31	(i.Vj. T€ 43.321)		51.510.575,94	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen				137.864.132,67	324.069
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	137.864.132,67	(i.Vj. T€ 324.069)			
Forderungen an Kreditinstitute					
andere Forderungen				1.096.813.630,19	1.104.315
darunter: täglich fällig	1.092.225.340,36	(i.Vj. T€ 1.099.976)			
Forderungen an Kunden					
Hypothekendarlehen			2.327.857.842,86		2.348.166
andere Forderungen			2.770.434.190,10		2.398.776
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	59.275,96	(i.Vj. T€ 274)		5.098.292.032,96	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten		11.042.381,75			131.119
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.042.381,75	(i.Vj. T€ 131.119)			
von anderen Emittenten		0,0	11.042.381,75		24.920
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,0	(i.Vj. T€ 24.920)			
eigene Schuldverschreibungen			45.378.342,11		45.368
Nennbetrag	45.010.000,00	(i.Vj. T€ 45.000)		56.420.723,86	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				73.322,10	59.679
Beteiligungen				4.840,35	5
Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	14.100
Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.324.453,00	5.023
Sachanlagen				1.152.642,00	1.743
Sonstige Vermögensgegenstände				9.840.290,60	26.318
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			9.067.218,16		5.449
andere			2.350.383,12		2.856
				11.417.601,28	
Summe der Aktiva				6.465.714.244,95	6.541.901

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			15.060.916,67		15.061
andere Verbindlichkeiten			665.195.943,89		891.722
darunter: täglich fällig	18.779.251,33	(i.Vj. T€ 122.080)		680.256.860,56	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			87.304.616,75		87.305
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		109.470.230,20			286.981
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		91.901.688,69	201.371.918,89		91.936
andere Verbindlichkeiten			4.885.651.946,92		4.583.542
darunter: täglich fällig	3.623.173.405,70	(i.Vj. T€ 4.019.446)		5.174.328.482,56	
Verbriefte Verbindlichkeiten					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe				45.388.423,95	45.378
Sonstige Verbindlichkeiten				19.296.519,50	12.814
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				564.398,79	503
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			45.084.738,00		41.935
Steuerrückstellungen			4.145.000,00		1.013
andere Rückstellungen			28.734.162,17		29.752
				77.963.900,17	
Nachrangige Verbindlichkeiten				46.904.219,90	46.904
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals				50.000.000,00	50.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken				16.850.048,31	16.850
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		50.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			276.072.715,64		237.988
Bilanzgewinn			13.956.330,22		38.085
				354.161.391,21	
Summe der Passiva				6.465.714.244,95	6.541.901
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				13.208.772,93	12.025
Andere Verpflichtungen					
unwiderrufliche Kreditzusagen				203.020.603,06	572.552

Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	145.985.216,75			112.500
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>8.408.468,96</u>	154.393.685,71		8.117
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 11.531,95 (i.Vj. T€ 660)				
2. Zinsaufwendungen		<u>64.729.521,60</u>	89.664.164,11	4.597
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 2,33 (i.Vj. T€ 7.217)				
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.456.043,51		1.454
b) Beteiligungen		<u>8.113,28</u>	1.464.156,79	72
4. Provisionserträge		38.967.929,67		40.713
5. Provisionsaufwendungen		<u>15.620.443,69</u>	23.347.485,98	15.207
6. Sonstige betriebliche Erträge			2.849.215,39	5.488
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	34.650.341,59			36.181
ab) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.850.982,68</u>	42.501.324,27		11.952
darunter: für Altersversorgung € 1.804.651,82 (i.Vj. T€ 5.626)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>57.633.675,97</u>	100.135.000,24	57.789
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.031.640,26	3.190
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.686.009,45	1.337
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.927.588,20	25.886
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			9.443.721,13	33.388
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			17.988.505,25	45.593
13. Außerordentliche Erträge		28.956.183,87		0
14. Außerordentliche Aufwendungen		<u>29.357.779,34</u>		6.345
15. Außerordentliche Ergebnis			- 401.595,47	- 6.345
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.664.043,55		1.066
17. Sonstige Steuern		<u>- 33.463,99</u>	3.630.579,56	97
18. Jahresüberschuss			13.956.330,22	38.085
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0
20. Bilanzgewinn			13.956.330,22	38.085

Anhang der Degussa Bank AG

Allgemeine Angaben

Die Degussa Bank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 100840 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute

und Wertpapierinstitute (RechKredV), des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgte nach den Formblättern der RechKredV unter Beachtung der Sonderangaben für Pfandbriefbanken.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zur Bilanz und GuV

Jahresbilanz Aktiva

Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind

Die Schuldtitel wurden in der Bilanz unter Berücksichtigung der beim Erwerb der Papiere geltenden Diskontsätze sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen angesetzt. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

Der Bilanzansatz der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Forderungen in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 29.12.2023 bewertet.

Zur Liquiditätsdisposition werden Gelder auch über die Einlagefazilität der Deutschen Bundesbank angelegt. Zum Bilanzstichtag betrug das Guthaben T€ 1.063.000.

Einzelwertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute waren nicht erforderlich. Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierbare Adressenausfallrisiken wurden Pauschalwertberichtigungen (PWB) in Höhe von T€ 6 (i.Vj. T€ 262) gebildet. Dies erfolgte auf Grundlage des erwarteten Verlusts anhand interner Ratingmodelle unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten nach IDW RS BFA 7.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig / unbestimmt	1.096.814	1.104.315
Befristet mit Restlaufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Forderungen an Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen (EWB) werden gebildet, wenn vertragliche Rückzahlungen nicht erfolgen oder damit gerechnet wird, dass die Kreditrückführung ganz oder teilweise gefährdet ist. Grundlage ist der erwartete Verlust, der sich entweder aus Einzelfallbetrachtungen ergibt oder anhand interner Ratingmodelle ermittelt wird.

In der Einzelfallbetrachtung erfolgt dies auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung erwarteter Zuflüsse aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei erkennbar vollständigem Ausfall wird die Forderung unverzüglich abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierbare Adressenausfallrisiken erfolgt durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen (PWB), ebenfalls auf Grundlage des erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten anhand interner Ratingmodelle (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten nach IDW RS BFA 7).

Die internen Ratingmodelle berücksichtigen hierbei die aktuellen Auswirkungen der makroökonomischen Verwerfungen auf die Risikovorsorge zum Bilanzierungstichtag. Unser Schwerpunkt im besonders besicherten Immobilienkreditgeschäft erweist sich dabei weiterhin als besonders krisenresistent.

Im Privatdarlehensgeschäft sind temporäre Zuschläge für ein abruptes Ansteigen der Ausfallraten, insbesondere durch die Auswirkungen der gestiegenen Inflation und mögliche Rezessionstendenzen, in den Pauschalwertberichtigungen einkalkuliert (temporäre Post Model Adjustments).

Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen in Höhe von T€ 13.939 (i.Vj. T€ 16.473 Mio.) sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 16.122 (i.Vj. T€ 12.173 Mio.).

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig /unbestimmt	49.079	39.739
Befristet mit Restlaufzeit	5.049.213	4.707.202
bis 3 Monate	64.544	94.177
über 3 Monate bis 1 Jahr	444.759	256.837
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.125.494	2.105.458
über 5 Jahre	2.414.416	2.250.730

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen, Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Zum Bilanzstichtag sind keine Wertpapiere (i.Vj. T€ 120.095) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei den eigenen Schuldverschreibungen handelt es sich um eine Pfandbriefemission, die als notenbankfähige Sicherheit gemäß Artikel 18.1 der Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken anerkannt und bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt werden kann. Sie bildet eine Bewertungseinheit mit der zugrundeliegenden Verbindlichkeit nach § 254 Satz 1 HGB und ist mit dem Rückkaufswert bewertet.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
börsenfähig	56.421	201.407
börsennotiert	11.042	156.039
nicht börsennotiert	45.378	45.368
nicht börsenfähig	0	0
davon beleihbar	56.421	201.407

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 5.048 (i.Vj. T€ 145.032) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzansatz erfolgt im Umlaufvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit der Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird der niedrigere Wert angesetzt.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
börsenfähig	0	58.663
börsennotiert	0	58.663
nicht börsennotiert	0	0
nicht börsenfähig	73	1.016

Beteiligungen

Die Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in T€	Anteil am Kapital	Buchwert in T€	
		31.12.2023	31.12.2022
S.W.I.F.T. SCRL (nicht börsennotiert)	< 1 %	5	5

Anteile an verbundenen Unternehmen

Am 28.06.2023 wurden die Anteile an der MIVO mitarbeitervorteile GmbH („MIVO“) vollständig mit Wirkung zum 03.07.2023 verkauft. Mit Kaufvertrag vom 03.08.2023 wurden gleichfalls alle Anteile an der Munich General Insurance GmbH („MGIS“) mit Wirkung zum 09.08.2023 veräußert.

Zum Bilanzstichtag sind keine verbundenen Unternehmen vorhanden.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Software. Sie sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze bewertet. Auf das handelsrechtliche Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde seit diesem Geschäftsjahr verzichtet. Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 875 ist in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

in T€	Immaterielle Anlagewerte
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2023	21.534
Zugänge	998
Abgänge	3.566
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2023	18.966
Zuschreibungen	0
Abschreibungen	
Stand 01.01.2023	16.511
Abschreibungen Geschäftsjahr	2.401
kumulierte Abschreibungen Abgänge	2.270
Stand 31.12.2023	16.643
Buchwert am 31.12.2023	2.324
Buchwert am 31.12.2022	5.023

Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

in T€	Sachanlagen
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2023	17.128
Zugänge	92
Abgänge	5.868
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2023	11.352
Zuschreibungen	0
Abschreibungen	
Stand 01.01.2023	15.385
Abschreibungen Geschäftsjahr	630
kumulierte Abschreibungen Abgänge	5.816
Stand 31.12.2023	10.200
Buchwert am 31.12.2023	1.153
Buchwert am 31.12.2022	1.743

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 9.840 (i. Vj. T€ 26.318) sind im Wesentlichen Forderungen für Dienstleistungen im Wertpapiergeschäft und aus Ertragssteuern gegenüber der Finanzverwaltung enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 20 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 20. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzausweis sind im Wesentlichen abgegrenzte Vermittlungsprovisionen sowie T€ 153 (i. Vj. T€ 237) Disagiobeträge enthalten.

Jahresbilanz Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bank nimmt an der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems in Höhe von T€ 34.720 (i. Vj. T€ 381.950) teil (GLRG III). Darüber hinaus sind zur Refinanzierung auch Namenspfandbriefe begeben. Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition können zudem Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen werden.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig / unbestimmt	30.220	130.743
Befristet mit Restlaufzeit	650.037	776.040
bis 3 Monate	87.603	2.578
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.844	348.411
über 1 Jahr bis 5 Jahre	80.850	103.787
über 5 Jahre	472.740	321.263

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 29.12.2023 bewertet.

Spareinlagen:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Restlaufzeit oder Kündigungsfrist	201.372	378.917
bis 3 Monate	128.112	306.441
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.032	783
über 1 Jahr bis 5 Jahre	64.163	62.471
über 5 Jahre	8.065	9.222

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig / unbestimmt	3.626.723	4.020.054
Befristet mit Restlaufzeit	1.346.234	650.793
bis 3 Monate	102.459	135.028
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.140.571	322.915
über 1 Jahr bis 5 Jahre	81.890	166.260
über 5 Jahre	21.314	26.590

Im Geschäftsjahr wurde die Refinanzierungsposition durch die Ausgabe von weiteren Namensdarlehen gestärkt und das Geschäft mit Termineinlagen von institutionellen Kunden fortgeführt. Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 655 (i. Vj. T€ 6.426).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten ist ein im Vorjahr emittierter Darlehen über nominal TEUR 45.020 und einer Laufzeit bis zum 08.06.2027 enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Lieferungen und Leistungen	9.844	1.788
Zinsverbindlichkeiten	7.080	8.515
Steuerverbindlichkeiten	1.832	1.843
Verschiedene Verbindlichkeiten	541	668
Insgesamt	19.297	12.814

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzposten sind T€ 31 (i. Vj. T€ 45) Disagioträge enthalten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode bilanziert. Den Bewertungen liegen wie im Vorjahr die aktuellen Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Erwartete Einkommensentwicklungen wurden in Höhe von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) zzgl. eines altersabhängigen Karriereaufschlags von bis zu 1,0 % (i. Vj. bis zu 1,0 %) unter einem altersabhängigem Fluktuationsabschlag von bis zu 6,0 % (i. Vj. alters- und geschlechtsabhängig von bis zu 12,5 %) einbezogen. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,25 % (i. Vj. 2,25 %), die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 1,83 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 1,79 %). Dabei wurden der Zinssatz auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung und für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB erforderliche Bewertung auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung mit 1,76 % (i. Vj. 1,45 %) bestimmt. Ausschüttungsgesperrt sind demnach zum Bilanzstichtag T€ 506 (i. Vj. T€ 2.279). Die Zinsanteile sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht. Vom Wahlrecht auf Abzinsung wurde kein Gebrauch gemacht.

Für Adressenausfallrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft sind entsprechende Rückstellungen gebildet. Das Verfahren orientiert sich dabei an der Bewertung von bilanziellen Forderungen.

Für erforderliche Restrukturierungen sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 2.026 (i. Vj. T€ 3.110) gebildet. Die Bemessung richtet sich nach den bestehenden vertraglichen und kollektivrechtlichen Vereinbarungen.

Entsprechend der barwertigen Steuerung des Zinsbuchs der Bank erfolgt die Ermittlung eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses nach dem barwertigen Ansatz des IDW RS BFA 3. Ausgehend von den vorhandenen stillen Reserven aller zinstragenden Geschäfte werden dabei die Verwaltungs- und Risikokosten in Abzug gebracht. Zum Bilanzstichtag besteht kein Verpflichtungsüberschuss; die Bildung einer Drohverlustrückstellung ist nicht erforderlich.

Nachrangige Verbindlichkeiten und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
Nachrangige Vermögensbriefe			frühestens
Lfd. Absatz (kumuliert)	46.904	2,75	in 2030
Insgesamt	46.904		
Zinsaufwendungen T€ 1.290			
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals			
von 2014 / WKN A13SJS	50.000	4,336	keine
Insgesamt	50.000		
Zinsaufwendungen T€ 2.187			

Die nachrangigen Verbindlichkeiten und die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals lauten allesamt auf Euro. Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Art. 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Art. 52 CRR.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 354.161 (i. Vj. T€ 340.205). Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 38.085 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung zur Stärkung des harten Kernkapitals in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft sowie gewerbliche Wohnimmobilienkredite.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsertrag sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 12 (i.Vj. T€ 660) abgesetzt, welche im Wesentlichen aus negativen Zinssätzen der Haltung von Liquiditätsüberschüssen bei der Zentralnotenbank resultieren. Die im Zinsaufwand abgesetzten Zinserträge aus negativen Zinssätzen betragen zum Bilanzstichtag T€ 0 (i.Vj. T€ 7.217).

Laufende Erträge

Die laufenden Erträge enthalten im Wesentlichen Ausschüttungen von im Bestand gehaltenen Anteilen an Investmentfonds

Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, Kontoführungsgebühren, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden. Provisionsaufwendungen fallen im Wesentlichen für Vermittlungen im Kundenkreditgeschäft sowie für Fremdleistungen im Kreditkartengeschäft an.

Umrechnungsergebnisse aus Geschäften in Fremdwährung werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da diese überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Die Bewertung von nicht kursgesicherten Geschäften erfolgte zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 29.12.2023. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2023 ist unbedeutend.

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.597	4.499
Erträge aus Vermietung	727	723
Übrige Erträge	526	266
Insgesamt	2.849	1.461

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
Zuführung zur Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken	1.158	127
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	766	723
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	527	168
Freiwillige soziale Aufwendungen	142	76
Übrige Aufwendungen	92	242
Insgesamt	2.686	1.337

Außerordentliche Aufwendungen

Für Restrukturierungsmaßnahmen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen von insgesamt T€ 29.358 an. Aus der Schließung von derivativen Zinssicherungsgeschäften sind Erträge in Höhe von T€ 28.956 angefallen. Zum Zwecke einer besseren Transparenz werden Letztere, abweichend zum Vorjahr, nicht mehr im Zinsertrag ausgewiesen (i.Vj. T€ 49.169).

Das saldierte außerordentliche Ergebnis beträgt T€ –402 (i.Vj. T€ -6.345).

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Nominalbetrag

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekendarlehen	152.200	152.200
Deckungsmasse*	772.814	372.587
davon Derivate	0	0
Überdeckung	620.614	220.387

*einschließlich T€ 15.000 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 15.000)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarlehen beträgt 100 %.

Barwert

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekendarlehen	149.870	144.390
Deckungsmasse	729.597	335.418
Überdeckung	579.727	191.028

Risikobarwert

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekendarlehen	144.817	123.726
Deckungsmasse	688.683	273.472
Überdeckung	543.866	149.745

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2023		31.12.2022	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	11.884	0	6.704
6 bis 12 Monate	35.000	34.054	0	22.135
12 bis 18 Monate	20.000	22.684	0	14.700
18 bis 24 Monate	10.000	41.716	35.000	24.658
2 bis 3 Jahre	0	67.299	30.000	27.631
3 bis 4 Jahre	50.000	136.919	0	39.888
4 bis 5 Jahre	5.000	89.569	50.000	47.168
5 bis 10 Jahre	32.200	318.910	37.200	163.763
mehr als 10 Jahre	0	49.779	0	25.940
Gesamt	152.200	772.814	152.200	372.587

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 52,85 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen beträgt 4,27 Jahre.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen

a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
bis zu T€ 300	460.315	197.120
T€ 300 bis T€ 1.000	131.653	90.627
T€ 1.000 bis T€ 10.000	82.806	26.519
mehr als T€ 10.000	83.040	43.320
Gesamt	757.814	357.587

b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	757.814	357.587
Wohnungen	189.767	80.356
Ein-/Zweifamilienhäuser	345.247	173.225
Mehrfamilienhäuser	222.800	103.393
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	612
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	757.814	357.587

c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	0	0

Im Geschäftsjahr 2023 waren unverändert zum Vorjahr weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden wie im Vorjahr keine Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Unverändert gegenüber dem Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden im folgenden Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizu- legender Zeitwert	Adressen- risiko*
	< = 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	195,0	450,0	902,5	1.547,5	24,8	21,4
Kundengruppen						
in Mio. €						Adressen- risiko*
Zentrale Gegenpartei						21,4

*Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach dem Standardansatz für das Gegenparteiausfallrisiko gemäß Artikel 274 ff. CRR berechnet.

Die Zinsswaps werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren (Barwertmethode) aller auf den Bilanzstichtag diskontierten Cashflows unter Zugrundelegung der beobachteten Marktparameter (insb. Zinssätze und Laufzeiten).

Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 7.870 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 7.106. Die Währungsposition der Bank ist nahezu ausgeglichen.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde im Geschäftsjahr eine Bewertungseinheit zwischen einem emittierten Pfandbrief im Nominalwert von T€ 45.020 und seinem Rückkaufbestand in gleicher Höhe gebildet. Der Pfandbrief hat eine Laufzeit bis zum 08.06.2027.

Das Geschäft wurde in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung einander zugeordnet und die Effektivität ist durch den identischen Geschäftsgegenstand nach der „critical terms match“-Methode gegeben. Die bilanzielle Abbildung der voll wirksamen Teile der Bewertungseinheit erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Drohverlustrückstellungen für ineffektive Sicherungsbeziehungen sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.083	471.072
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	556.618	396.628
Für Eventualverbindlichkeiten	12.650	9.546

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

Für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden T€ 7.884, gegenüber dem Einlagensicherungsfonds deutscher Banken T€ 1.150 und für die Bankenabgabe T€ 1.780 in Form von Barsicherheiten gestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, kann die Degussa Bank AG bis zum zweifachen Wert des im Clearing-Fonds als Requirement befindlichen Betrages in Anspruch genommen werden. Diese Haftungsgrenze entspricht einem Wert von bis zu T€ 9.242 per 31.12.2023.

Für das Geschäftsjahr 2024 bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume von insgesamt T€ 4.541 und für Leasingverträge in Höhe von T€ 438 (Planwerte).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	263	143	405
Teilzeitbeschäftigte	20	107	127
Insgesamt	283	249	532

Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2023 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 12.965 (i. Vj. T€ 11.392), welche nicht bilanziert werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr sind insgesamt T€ 520 an Honoraren für den Abschlussprüfer angefallen. Hiervon betreffen T€ 315 Abschlussprüfungsleistungen und T€ 205 andere Bestätigungsleistungen (insb. Prüfung nach § 89 Abs. 1 S. 1 und 2 WpHG, Depotprüfung und Prüfung der Verwahrstellenfunktion nach § 68 Abs. 7 und 7a KAGB sowie freiwilliger Halbjahresreview).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den im festgestellten Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn von T€ 13.956 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans Eckhard Fiene, Bremen
– Vorsitzender –
Selbstständiger Berater

Andreas de Maizière, Bad Homburg v. d. H.
– stellvertretender Vorsitzender –
Selbstständiger Unternehmensberater

Dr. Jürgen Allerkamp, Hamburg
Berufsaufsichtsrat, Financial Expert

Nick Jenner, Karben
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Helmut Kaiser, Thedinghausen
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Vorstand

Michael Krupp, Hofheim am Taunus
– Vorsitzender –

Michael Horf, Schlangenbad

Matthias Weiß, Frankfurt am Main

An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2023 wurden Kredite von Vorstandsmitgliedern über T€ 442 in Anspruch genommen. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 2.738.

Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 1.971. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt T€ 300 gezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 810 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 17.458 zurückgestellt.

Anteilseigner und Konzernabschluss

An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die 2. Max Warburg Beteiligungsgesellschaft mbH, beide geschäftsansässig in Hamburg, mit jeweils mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Aktionäre der Bank einen Vertrag über den Verkauf aller Aktien mit der Oldenburgische Landesbank AG geschlossen. Nach Abschluss der behördlichen Genehmigungsprozesse soll die Übertragung vollzogen werden.

Die Degussa Bank AG unterhält nach dem Verkauf ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr keine konsolidierungspflichtigen Beteiligungen und ist daher nicht mehr zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Jahresabschluss wird im Unternehmensregister des Bundesanzeigers veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2024

Der Vorstand

Krupp

Horf

Weiß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Degussa Bank AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 340a Abs. 1a i.V.m. § 289b HGB und die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Ermittlung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Ermittlung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- a) Zum 31. Dezember 2023 bestehen bei der Degussa Bank AG Forderungen an Kunden in Höhe von EUR Mio. 5.098,3. Für die Forderungen an Kunden hat die Degussa Bank AG Wertberichtigungen für latente und akute Ausfallrisiken in Höhe von insgesamt EUR Mio. 29,4 erfasst, die aktivisch von den Forderungen an Kunden abgesetzt werden. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR Mio. 216,2.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden unterliegt Ermessensspielräumen in Bezug auf die Schätz-

ungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten. Ebenso beeinflussen die Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme, einschließlich Rückflüsse aus der Verwertung von Sicherheiten, die Höhe der gebildeten Risikovorsorge. In Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Grundsätzen wird regelmäßig oder anlassbezogen überprüft, ob die Werthaltigkeit der Kundenforderungen gegeben ist. Die Berechnung der Risikovorsorge basiert grundlegend auf statistischen beziehungsweise historischen Ausfalldaten unter Anwendung mathematisch-statistischer Verfahren.

Insbesondere bei der Ermittlung der erforderlichen Einzelwertberichtigungen im Privatkundengeschäft mit Immobiliendarlehen bestehen erhebliche Ermessensspielräume hinsichtlich der wertbestimmenden Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die Werthaltigkeit der Sicherheiten anhand externer Wertgutachten, aktuelle Entwicklungen des Immobilienmarkts und damit im Verwertungsfall erzielbaren Zuflüsse oder ggf. die Erfolgsaussichten von Sanierungsvereinbarungen der Kunden. Aufgrund der Vielzahl der zu treffenden Annahmen und den damit verbundenen Ermessensspielräumen war die Ermittlung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die entsprechenden Angaben zur Ermittlung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Anhang in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zur Jahresbilanz und GuV" Unterabschnitt „Forderungen an Kunden“ enthalten.

- b) Aufgrund unserer Risikoeinschätzung haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Zunächst haben wir uns einen umfassenden Überblick über die Prozesse der Risikovorsorge der Degussa Bank AG im Kundenkreditgeschäft sowie die Entwicklung des Kreditportfolios und die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken verschafft. In diesem Zusammenhang haben wir das interne Kontrollsystem im Hinblick auf Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft mit Privat-

und Firmenkunden untersucht. Zusätzlich prüften wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der prüfungsrelevanten Kontrollen, einschließlich automatischer Kontrollen, die die angemessene Herleitung der Parameter für die Risikovorsorge nach handelsrechtlichen Grundsätzen sicherstellen. Diese umfassten auch die rechtliche Durchsetzbarkeit und Bewertung von Grundpfandrechten. Unsere Überprüfung der eingesetzten IT-Systeme beinhaltete auch eine Bewertung der allgemeinen IT-Kontrollen, bei der unsere IT-Spezialisten eingebunden waren. Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

In Bezug auf die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen haben wir insbesondere die Validierungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten überprüft. Dabei bewerteten wir die Angemessenheit der Validierungsergebnisse und überprüften, inwieweit diese bei der Ermittlung der Risikovorsorge berücksichtigt wurden.

Die rechnerische Richtigkeit der angewandten automatisierten Berechnungsverfahren zur Herleitung der wesentlichen Parameter für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurde von uns nachvollzogen.

Durch eine bewusste Auswahl von Kreditengagements unter Berücksichtigung von Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen im Privat- und Firmenkundengeschäft untersucht. Hierbei haben wir zuerst beurteilt, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten. Bei wertgeminderten Engagements haben wir anschließend stichprobenhaft geprüft, ob die bei der Bewertung getroffenen Annahmen mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang stehen und nachvollziehbar begründet sind. Abschließend haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt wurde.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung,
- die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil) und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im

internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Martina Mietzner.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Mietzner
Wirtschaftsprüferin

Nils Kern
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Lage und Entwicklung der Bank sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet. Dies umfasste auch die Entwicklung in den Tochtergesellschaften bis hin zu ihrem Verkauf. In die formalen Prozessvorgaben des Gesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (SAG) ist der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen des Jahres 2023 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, die Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Die Begleitung des Verkaufsprozesses der Degussa Bank war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das bestimmende Thema. Darüber hinaus wurden insbesondere die Auswirkungen und Maßnahmen im Umgang mit der geopolitischen Situation, der makroökonomischen Entwicklung und den möglichen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell sowie Nachhaltigkeits- und Cyberrisiken thematisiert. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden. Der Vorstand war bei den Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken

wurde regelmäßig informiert. Hierbei wurde auch auf die Entwicklung der Risikosituation im Hinblick auf die Veränderungen des Zinsniveaus eingegangen.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei Sitzungen des **Prüfungsausschusses** statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Vorprüfung und Erörterung der Unterlagen zum Jahresabschluss, zum Lagebericht, Aufbau und Angemessenheit des internen Kontrollsystems, der Risikotragfähigkeit und des Risikomanagements sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Auf Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023 zum Abschlussprüfer gewählt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden drei Sitzungen des **Vergütungskontrollausschusses** statt. Der Ausschuss hat gemäß den Regelungen in § 25d des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstands und der Mitarbeiter, insbesondere der Compliance-Funktion sowie der Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil, überwacht. Der Ausschuss bereitete unter besonderer Berücksichtigung der Risiken und des Risikomanagements der Bank Vorschläge an den Aufsichtsrat zur Vergütung des Vorstands vor. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung interner Kontrollbereiche und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Ermittlung und Verteilung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung an die Mitarbeiter der Bank, auch unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Jahr 2023 zweimal. Er behandelte Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen. Im Ausschuss werden Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen behandelt und Empfehlungen an den Vorstand bezüglich der Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Personen der oberen Leitungsebene gegeben. Soweit erforderlich, wurden hierzu Beschlüsse über Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat gefasst.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 14. März 2024

Der Aufsichtsrat

Hans Eckhard Fiene
Vorsitzender

Degussa Bank AG
Theodor-Heuss-Allee 74
60486 Frankfurt am Main
www.degussa-bank.de

März 2024